

An abstract painting by Ernst Posch, featuring a vibrant palette of blues, greens, yellows, and oranges, overlaid with dynamic black gestural lines and splatters. The composition is layered, with a blue sky-like top section, a green middle ground, and a yellow-green bottom section, all punctuated by energetic black marks.

AUSLESE

Ernst Posch

■ Kultur bewegt.

ERNST POSCH

Geboren am 4. April 1955 in Graz, seit 1980 freischaffender Künstler in Graz, Autodidakt, Freundschaft mit dem weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannten steirischen Expressionisten Werner Augustiner, gemeinsames Arbeiten mit dem Bildhauer Fred Höfler, Freundschaften mit den Malern Albert Pohl und Gert Peinhopf, über 25 Jahre Leitung der „Offenen Werkstätte“ im Steiermarkhof.

Techniken

Seine Arbeiten umfassen die Techniken Öl auf Leinen, Öl/Tempera hinter Glas, Aquarell, Gouache, Tempera, Collagen, Mischtechnik auf Papier und Leinen.

Künstlerischer Werdegang (Auszug)

27. Mai 1981: Erste Einzelausstellung in der Galerie Schillerhof in Graz
Jänner 1983: Beitritt zum Künstlerbund Graz
1986–1994: Vorstandsmitglied des Künstlerbundes Graz, zuletzt Vizepräsident
Seit 1989: Leitung der Offenen Werkstätte Steiermarkhof, Graz
1993: Ausstellung „Totentanz“ gemeinsam mit dem Bildhauer und Maler Fred Höfler in der Josef-Krainer-Akademie, Graz
1994: Ehrenmedaille der Stadt Graz für Kunst und Kultur
1995 und 1996: Einzelausstellungen in Paris
1995 und 1997: Einzelausstellungen im Grazer Künstlerhaus
2015: Hofgalerie im Steiermarkhof, Graz
Bis 2015 über 200 Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien
Seit Jänner 2015 lebt und arbeitet Ernst Posch im Südburgenland (Heiligenbrunn).

Ausstellungen

Kunsthalle St. Pölten (A), S.M.D., Paris (F), La Roche, Mannheim (D), Kunsthaus Weiz (A), Ars Mundi, Monforte d'Alba (I), HN Health Care, Wien (A), Galerie am Dom, Naumburg (D), Merkur Galerie, Graz (A), Galleria della Pescheria Vecchia, Marano Lagunare (I), Galerie M. Müller, Spay (D), Galerie Prisma, Wien (A), Künstlerhaus, Graz (A)

AUSLESE

60 Jahre Ernst Posch

[hofgalerie]



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.



VORWORT



Christian Buchmann

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstfreunde!

Ernst Posch gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Vertretern der steirischen Moderne. Durch sein künstlerisches Wirken hat er sich in über 30 Jahren weit über die Grenzen der Steiermark und Österreichs hinaus einen Namen gemacht, wie weit über 200 Einzelausstellungen in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien eindrucksvoll beweisen. Mit seinen Arbeiten hat Posch nicht nur tausende kunstbegeisterte Menschen beeindruckt, sondern auch wesentlich zum Ruf der Steiermark als herausragendem Kunst- und Kulturland beigetragen. Inspiriert wurde sein Schaffen von den großen steirischen Künstlern Werner Augustiner, Gert Peinhopf und Fred Höfler.

Neben seinem eigenen künstlerischen Wirken hat sich Posch im Künstlerbund Graz über viele Jahre hindurch für die Förderung anderer Künstlerinnen und Künstler engagiert und dabei besondere Verdienste erworben.

Ich freue mich, dass die Hofgalerie des Steiermarkhofes das Werk von Ernst Posch, der heuer seinen 60. Geburtstag feiert, mit dieser Ausstellung entsprechend würdigt und danke dem Team um Ing. Johann Baumgartner für diese Initiative. Ernst Posch wünsche ich für die Zukunft Gesundheit und weiterhin viel Inspiration und Ihnen allen eine spannende Ausstellung.

Ihr
Dr. Christian Buchmann
Kulturlandesrat



Christopher Drexler

60 JAHRE ERNST POSCH

„Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit“ – der berühmte Maler und Karikaturist Lyonel Feininger hat diese Feststellung einmal getroffen – und sie gilt heute genauso wie vor hundert Jahren. Kunst ist nicht Luxus! Im Gegenteil. Kunst und Kultur bilden die Grundlage gesellschaftlichen Lebens. Als ehemaliger Kultursprecher im Landtag freue ich mich daher besonders, dass ich die Ausstellung „60 Jahre Ernst Posch“ eröffnen darf. Ernst Posch ist ein ausdrucksstarker Künstler, der seinen eigenen Stil entwickelt hat. Mit seinen Bildern fordert der Künstler den Betrachter heraus, sie sind sehr schwer zu beschreiben und in kein Schema einzuordnen. Er bezeichnet sich selbst als Autodidakt, der sich durch realistischen Expressionismus ausdrückt. Als wichtigstes Ausdrucksmittel verwendet Ernst Posch immer wieder Motive aus der Natur. Die Bilder des Künstlers sind auch stark von seinen Reisen geprägt. Seine Werke reichen von Aquarellen, Grafiken, Hinterglasbildern bis hin zu Ölbildern. Der Steiermarkhof ist in den vergangenen Jahren zu einer Begegnungsstätte geworden – nicht nur

zwischen Menschen verschiedenster Art, sondern auch zwischen Kunst und Alltag, Bildung und Leben. Ist auch der Begriff der „Hofgalerie“ noch sehr jung, kann der Steiermarkhof in Graz, das Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark, schon auf eine lange Geschichte der Kulturarbeit zurückblicken. Diese Arbeit ist von großer Bedeutung für Graz und die gesamte Steiermark und sei daher hier dankend erwähnt.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei Johann Baumgartner bedanken, der als zuständiger Kulturreferent immer wieder großartige Ausstellungen im Bildungszentrum Steiermarkhof organisiert.

Herzliche Gratulation zur gelungenen Ausstellung! Ich wünsche dem Künstler Ernst Posch weiterhin viel Erfolg und Kreativität und alles Gute zum Geburtstag!

Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Wissenschaft & Forschung



Bernd F. Holasek

Ernst Posch

Der Grazer Ernst Posch ist Künstler mit Leib und Seele. Die geerdete Einstellung zur Kunst ist gepaart mit einem außergewöhnlichen Malstil zu einer Marke „Ernst Posch“ gewachsen. Beeinflussungen durch die französische Klassik der Moderne, Werner Augustiner und Karl Kiss gibt er unumwunden und stolz zu und weiß, dass er schon lange sein eigenes markantes Profil gefunden hat.

Hoch kreativ waren sicher die letzten 35 Schaffensjahre des Künstlers, der von sich sagt: „Ich habe immer gerne gemalt und an meiner Kunst gearbeitet.“ Der Künstler meint auch, dass er zum Leben genug hat, wichtig ist ihm, den Kopf für die Kunst freizuhalten, um neue Eindrücke und Motive zu verarbeiten.

Ernst Posch denkt nicht darüber nach, was modern ist oder vom Kunden gewünscht wird, sondern setzt die Inspiration des Momentes mit starker Varianz um. Eine Vorzeichnung oder derlei Vorarbeiten sind nicht Teil seines Schaffensprozesses.

In dieser Weise inspiriert er auch seine Schüler in der Entwicklung außergewöhnlicher Bildkonzepte. Die spontane Weiterentwicklung des eigenen Stilrepertoires – das ist das Wesen der Kunst von Ernst Posch, die aus Liebe zu diesem Schaffensprozess autodidakt begonnen hat. In der persönlichen Begegnung mit Ernst Posch wird eines sofort klar: Es

ist ein klarer Geist in kräftiger Gestalt, mit einem unglaublich sensiblen Potenzial. Die Passion Kunst wird in seinem Lächeln und der gesamten Erscheinung dieser bemerkenswerten Persönlichkeit sichtbar. Ernst Posch schafft mit seinen großen, kraftvollen Händen und Armen gewaltige großformatige Werke. Da sind kraftvolle lange Pinselstriche – mit Betonung der linearen Gestaltung, auf flott gezogenem Hintergrund mit gezielter Variation über Spritzer und Tupfen, wie wir sie eher aus der Aquarellmalerei kennen. Neben sensiblen Farbnuancen sind kräftige Farbeindrücke markant eingebaut, sodass sie auch zu einer gezielten Farbperspektive führen. Die Perspektive variiert der Künstler von Werk zu Werk und liebt die sphärische Landschaft genauso wie die Verkürzung auf ein intensives Vordergrundmotiv, mit nur einem kurzen perspektivischen Ansatz in die Tiefe. Interessant ist, dass er in seinen Frühwerken ein Repertoire persönlicher Vorlieben zeigt, das er ständig ausgebaut und damit seinen eigenen Stil vertieft hat.

Seine frühe Ausbildung im Bereich des Restaurierens und Lasierens, aber auch des einfachen Aufbringens von linearen Dekorationen sind wohl ein Hinweis auf die Entstehung seiner Professionalität. Ernst Posch hat den Umgang mit Farbe und Pinsel hoch professionell gelernt, bevor seine Entwicklung

in der Kunst forciert stattgefunden hat. Entwickelt hat er das Spiel mit dem Bildträger an sich. Der Maluntergrund ist ihm ein wichtiges Ausdrucksmittel geworden, das den Primäreindruck auf den Rezipienten auch tatsächlich stark beeinflusst. Der weiche Eindruck der Leinwand oder des Papiers – Karton und Pappe mit hartem Eindruck oder Hinterglasmalerei mit ganz eigener Wirkung, die ganze Generationen von Künstlern auf diesem Gebiet fasziniert hat.

Der Künstler liebt aber auch das Spiel mit wesentlichen Farben, Öl, Acryl, Tempera – setzt diese gezielt ein und erreicht damit bewusst ganz spezifische Ausdrucksformen. Hochinteressant ist auch zu beobachten, auf welche Weise die Vertiefung des Stils virtuos erfolgt ist, wenn Ernst Posch beispielsweise sogar auf die Verkehrt-herum-Denkvariante des Hinterglasmalers ausweicht, um eine Bildaussage zu verstärken. Der Stil des Künstlers bleibt dabei absolut vergleichbar und replizierbar. Ich vergleiche dabei Ernst Posch gerne mit dem Tennisspieler, der am Ende seiner Trainingsphase – am Höhepunkt seiner sportlichen Leistung – die Gegenhand ins Spiel bringt, um so das eigene Potenzial

absolut ausschöpfen zu können. Ernst Posch kennt sein Leistungsziel – die Kunst.

Für mich als Galerist und Kunsthändler ist ein anderer Aspekt zu beobachten. Ich kenne keinen Sammler von Ernst-Posch-Bildern, der nur ein Bild von ihm besitzt. Wer immer mir begegnet ist, der Werke des Künstlers Ernst Posch gekauft hat, hat mehrere oder sogar sehr viele in seiner Privatsammlung.

Die Wirkung seiner Werke, der kraftvolle Ausdruck und die motivische Vielfalt machen eine solche Sammelleidenschaft möglich. Damit geht Posch über Grenzen und sprengt sie dort, wo andere Künstler ihre Limits treffen. Damit komme ich zurück auf Ernst Posch als kraftvolle Persönlichkeit, als jemand, der als Künstler diesen Eindruck, begleitet von energetischen Strömungen, die er seinen Werken mitgibt, sofort auf den Bildträger überträgt. Wenn man diese Persönlichkeit vor Augen hat, versteht man die Energie in seiner Kunst; wenn man seine Bewegungen sieht und das Spiel seiner Muskeln, dann kann man nachvollziehen, wie dieser schaffende Künstlergeist diese Energie in einem kräftig durchgezogenen Pinselstrich aufbringt und damit auch auf Bildträger bannt. Jeder Spritzer und

jede Linie sind Energiepotenziale des Künstlers, die gezielt eingesetzt sind.

Für die Zukunft wünsche ich dem Künstler weiterhin Schaffenskraft und weitere Vielfalt in seinen Motiven. Persönlich kann ich ihm auch zur mutigen Entscheidung, eine völlig neue Lebens- und Wohnsituation in einem kleinen burgenländischen Straßendorf bei Güssing einzugehen, gratulieren. Letztendlich ist das die beste Voraussetzung, den Geist kreativ zu halten und auch neue Perspektiven zu erfassen. Anlässlich der aktuellen Ausstellung im Steiermarkhof darf man dem Künstler zu seiner auch aktuell attraktiven und spannend bleibenden Kunst als Ausdruck seiner zitierten Grundeinstellung „Kunst ist Kunst und bleibt Kunst, so wie Liebe Liebe ist, oder nicht ist“ gratulieren.

Mag. Bernd F. Holasek
Kunsthistoriker
FGG, gerichtlich beeideter SV



Tanja Gurke

Ernst Posch – Auslese

Ein neuer Lebensabschnitt hat für Ernst Posch und seine Frau Doris begonnen – und damit verbunden eine neue Schaffensperiode. Bereits Monate vor dem Ortswechsel, von Graz ins Südburgenland, wächst im Herzen des Künstlers das Bedürfnis, seinen Gedanken neue Farben, seinen Ideen neue Formen zu geben. Die Motive, die aus seinen Händen fließen, sind einerseits eng mit seiner Heimat verwurzelt, stammen andererseits aus seinem Interesse an Musik, Philosophie und Kultur im Allgemeinen. Immer wieder kreisen seine Themen um den Weinbau und den Genuss eines erlesenen Tropfens, und ebenso ist es der Wechsel der Jahreszeiten, der ihn fasziniert. Die Farben sind noch kräftiger, lebensbejahender, ausgereifter – und nun frisch geerntet.

Die pannonische Tiefebene mit ihrer feinen Melancholie, ihren satten Rottönen, wenn sich der Tag dem Ende neigt, und ihrer sanften Landschaft beseelt Ernst Posch. Das Flirren in der Luft kommt direkt über seine Fingerspitzen und den Pinsel auf die Leinwand und hinterlässt dort Spuren, die berühren, die Heimat und Geborgenheit ausdrücken, die die Freude an der neuen Umgebung und seiner Erkundung widerspiegeln. Über Farben und Formen drückt der Künstler eine Symbolkraft aus, die direkt aus den Elementen der Natur kommt. Bodenständig und gleichzeitig erhöht formieren sich Landschaften, die zu sehen, vor allem aber zu spüren und zu erleben sind.

Eine Heimat ist für Ernst Posch aber auch Italien. Zusammen mit seiner Frau ist er unterwegs, um die Geheimnisse der dortigen Kultur aufzusaugen und malerisch wiederzugeben. Dass er ein Genussmensch ist, der mit seinen Sinnen Schönheit und Kraft der Natur aufnimmt und in seiner eigenen Interpretation und Technik wiedergibt, wird in seinen Gemälden deutlich.

Eine weitere starke Ausdrucksform des Künstlers ist die Collage, mit der er seine Themenstellungen nicht nur zwei-, sondern dreidimensional darstellen kann. Verschiedenste Materialien werden zueinander gebracht, kommunizieren miteinander, teilen sich einen Bildraum, verschränken sich zu einer komplexen Geschichte. Die sinnliche Komponente tritt mit dieser Technik noch stärker zutage, ein „Begreifen“ von Struktur und Inhalt wird möglich.

Ernst Posch lädt ein und verführt – durch seinen Farbenschwarm und die Formenvielfalt, gepaart mit kraftvollen Erzählungen von sinnreichen Momenten und bereichert durch den sensiblen Blick eines Künstlerpoeten.

Dr.ⁱⁿ Tanja Gurke, Kunsthistorikerin und Kulturschaffende, tätig im Grazer Kunstverein und im Haus der Architektur



Johann Baumgartner

ERNST POSCH – EIN EXPRESSIONIST DER MODERNE

AUSLESE – 60 JAHRE ERNST POSCH

Eigentlich ist Ernst Posch sehr schwer zu beschreiben, man kann ihn nicht in ein Schema einordnen. Seine Identität hat er aus Tradition und Moderne entwickelt. Sein aktuelles Gesamtwerk, das in über 35 Jahren künstlerischer Tätigkeit entstand, ist von erheblicher Komplexität. Die Arbeiten reichen von früheren Ölbildern über Serien wie Totentanz, Sternzeichen, Zarathustra, Parisansichten bis hin zu den aktuellen Musikbildern in Mischtechnik auf Notenblättern.

Als wichtigstes Ausdrucksmittel verwendet Ernst Posch immer wieder Motive aus der Natur. Sein eigenständiger Weg reicht von Aquarellen, Grafiken, Hinterglasbildern bis hin zu Ölbildern. Auch viele moderne Kompositionen in Mischtechnik und Collagen sind in der Ausstellung zu sehen.

Die Ausstellung in der Hofgalerie im Steiermarkhof ist mit 60 Exponaten eine umfangreiche Präsentation.

Mit den großen steirischen Künstlern Werner Augustiner, Gert Peinhopf sowie Fred Höfler fand Ernst Posch jene Personen, die ihn nachhaltig prägten. Es zeichnet ihn aus, dass er keine dieser genannten Personen kopierte, sondern seinen eigenen Stil entwickelte. Besonders prägte ihn seine Pariszeit von 1994 bis 1996, die in einer großen Personale mündete.

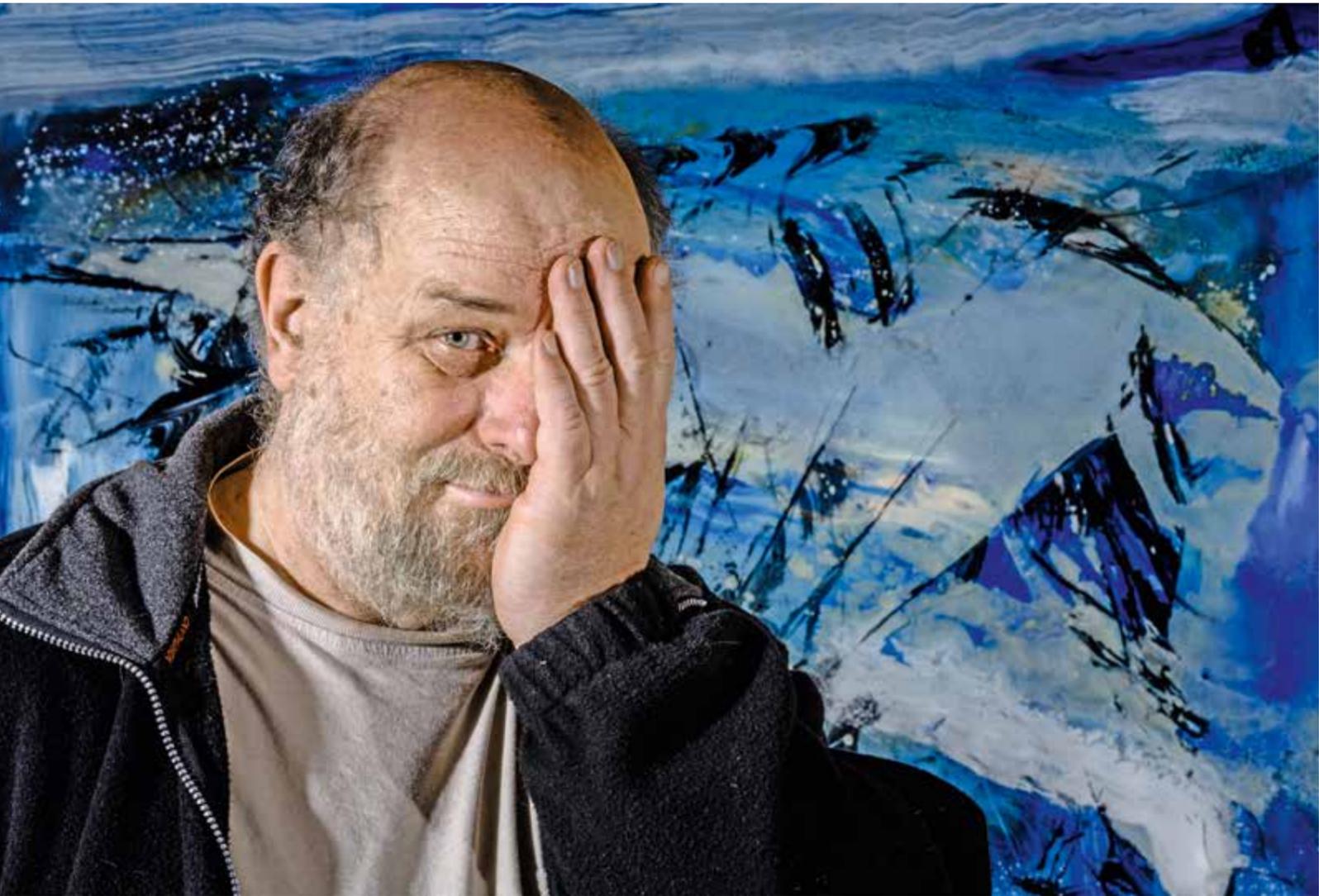
Als Leiter der „Offenen Werkstatt“ im Steiermarkhof gibt er sein Wissen und Können seit 25 Jahren an andere KünstlerInnen weiter. Einige bekannte steirische KünstlerInnen sind aus dieser „Offenen Werkstatt“ im Steiermarkhof bereits hervorgegangen.

Als Vizepräsident des Künstlerbundes schaffte er es in seinen jungen Jahren, KünstlerInnen Selbstvertrauen zu geben und ihnen verschiedene Ausstellungsflächen anzubieten. Er selbst bezeichnet sich als Autodidakt, der sich durch abstrakten Expressionismus ausdrückt.

In seinen Kunstwerken setzt er Kontrapunkte mit farbintensiven Akzenten, die sein Temperament widerspiegeln. Ernst Posch bedient sich kräftiger Farben und bringt mit „Schwarz“ seine persönliche Haltung zum Ausdruck. Im Gegenzug werden ruhige Emotionen durch Landschaftsbilder (pannonische Ebene) in der Ausstellung vermittelt.

Ich kann in diesem Beitrag nur einen kleinen Einblick in das breite Schaffen des Künstlers geben. Doch seine Ausstellung „Auslese“ zum 60. Geburtstag soll Sie ermutigen, Kraft und Freude für Ihr Leben zu tanken.

Ing. Johann Baumgartner, MAS
Kulturreferent im Steiermarkhof, Kunstmediator 2010



ERNST POSCH

Cuvée rot | 2015
120 x 150 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen

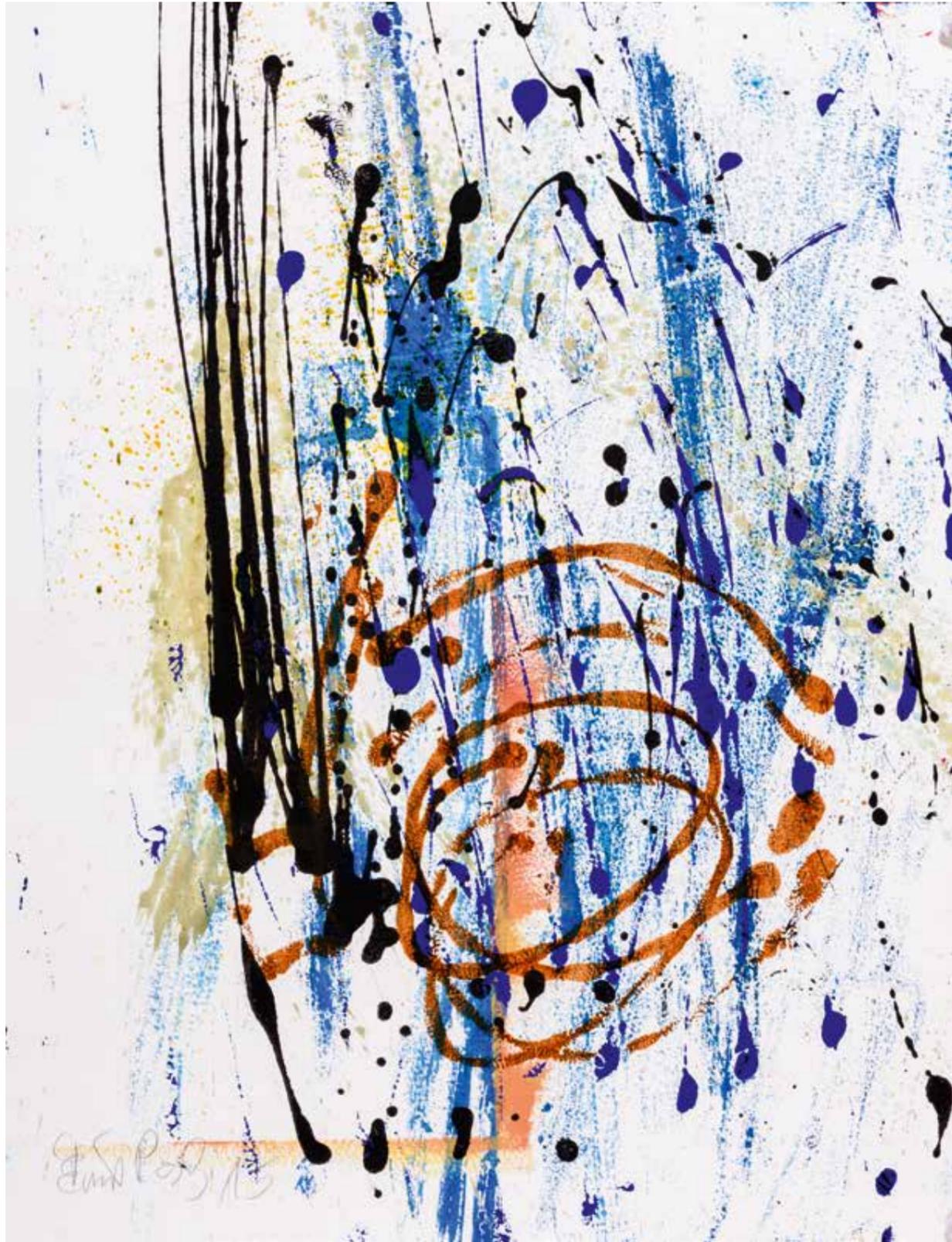




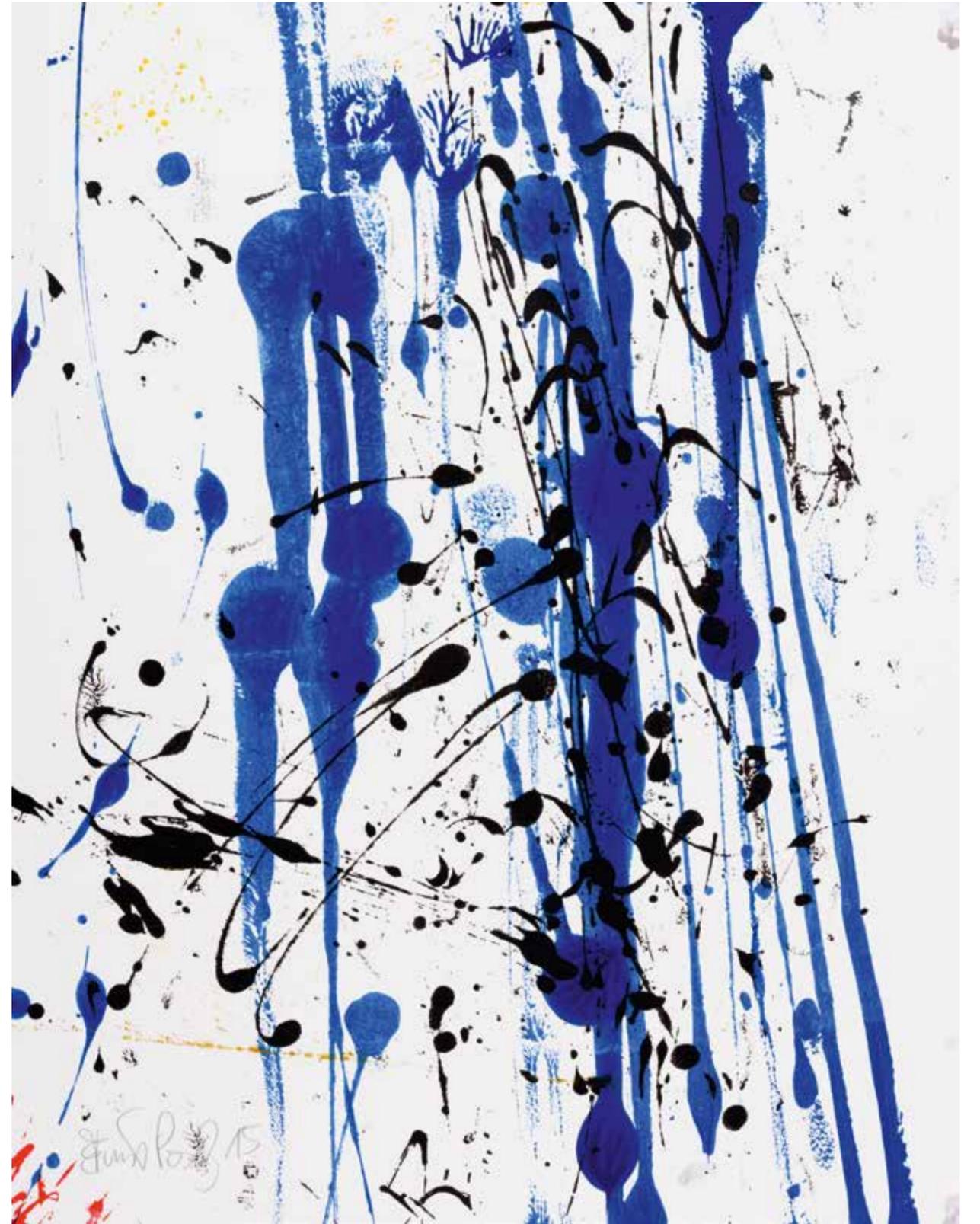
Blaufränkisch | 2015 | 64 x 50 cm | Aquarell-Tempera



Sauvignon blanc | 2015 | 64 x 50 cm | Aquarell-Tempera



Weißburgunder | 2015 | 64 x 50 cm | Aquarell-Tempera

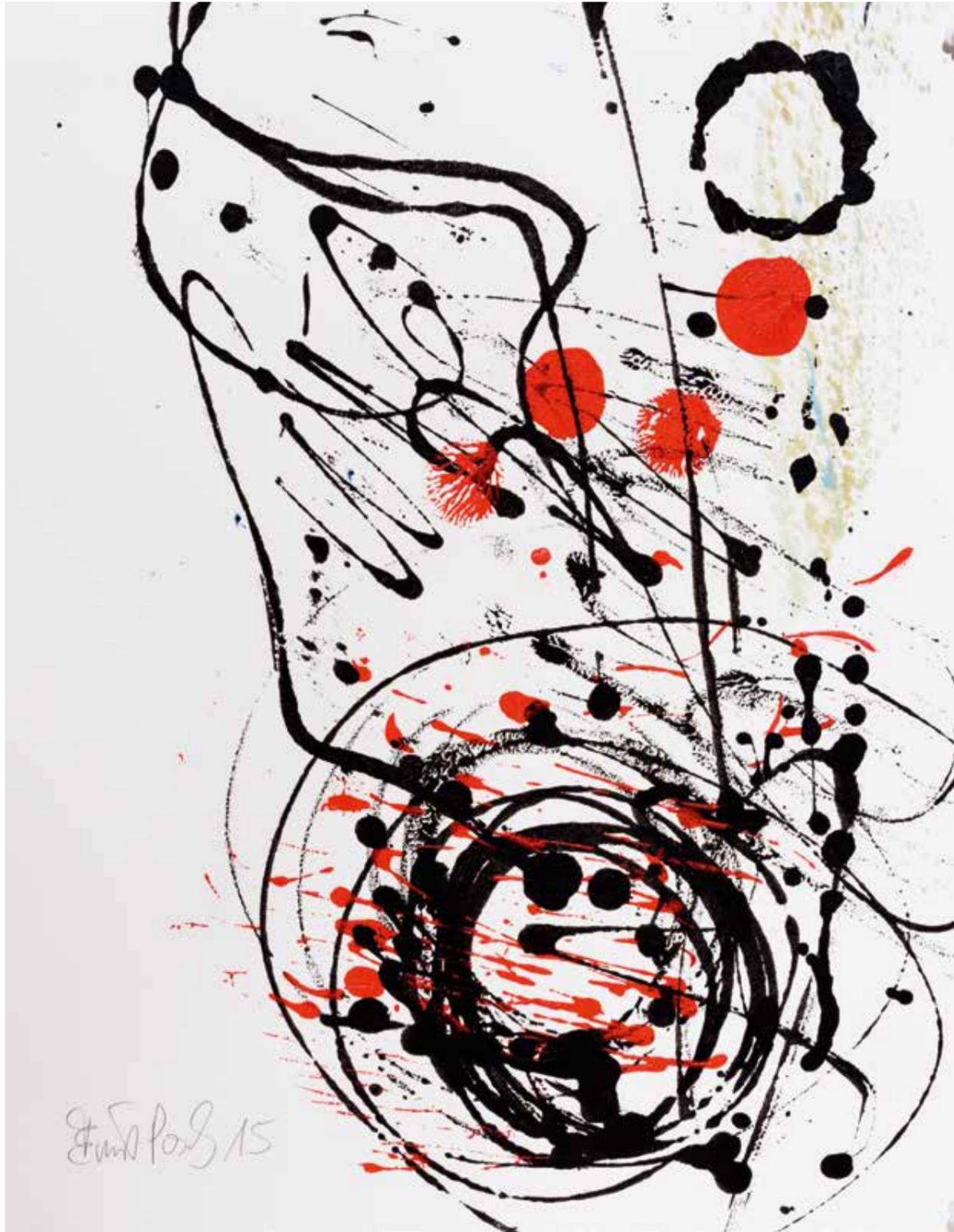


Blauer Wildbacher | 2015 | 64 x 50 cm | Aquarell-Tempera

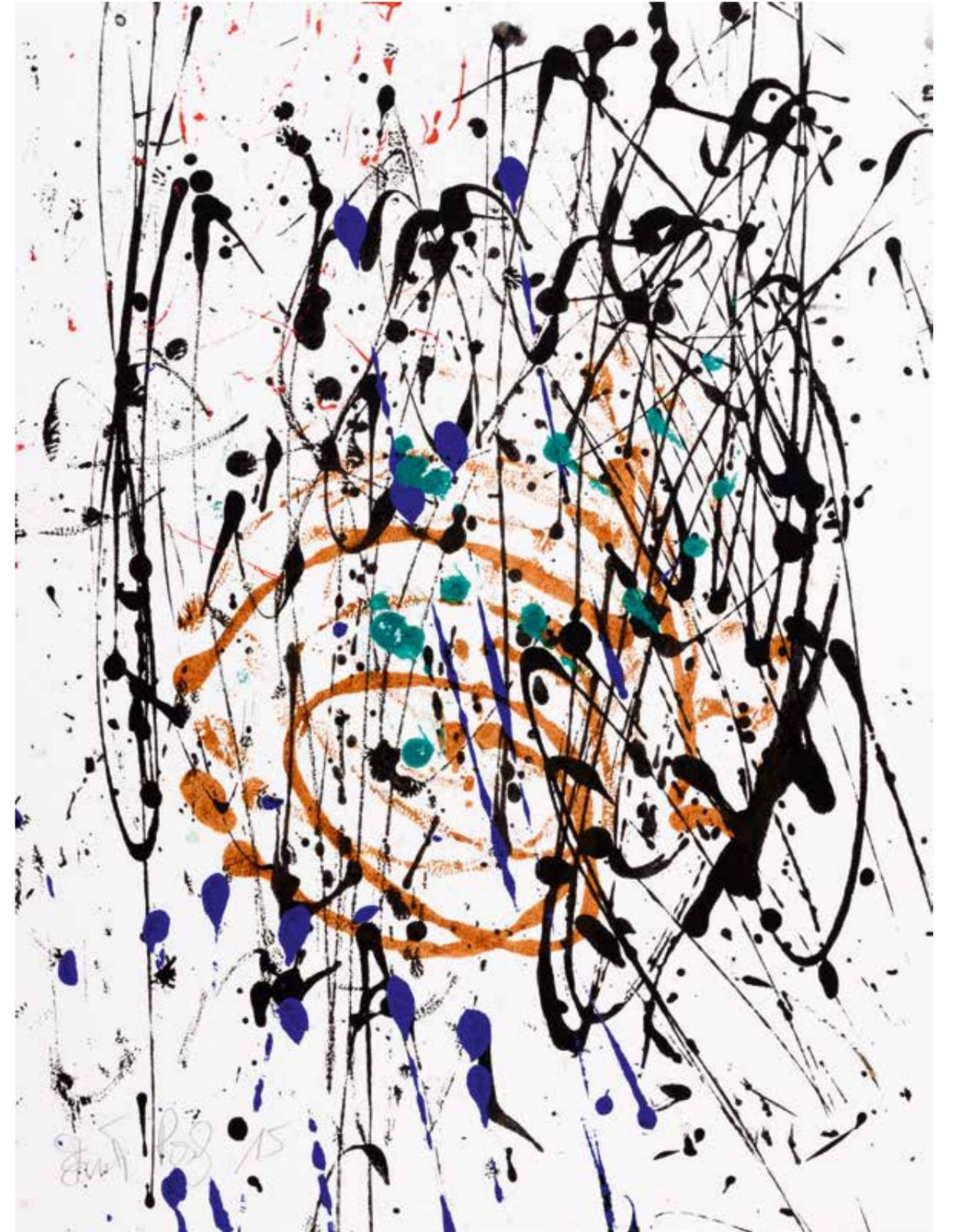


Pannonische Ebene 1 | 2015
120 x 150 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen

EEP 15



Schilcher | 2015 | 64 x 50 cm | Aquarell-Tempera



Morillon | 2015 | 64 x 50 cm | Aquarell-Tempera



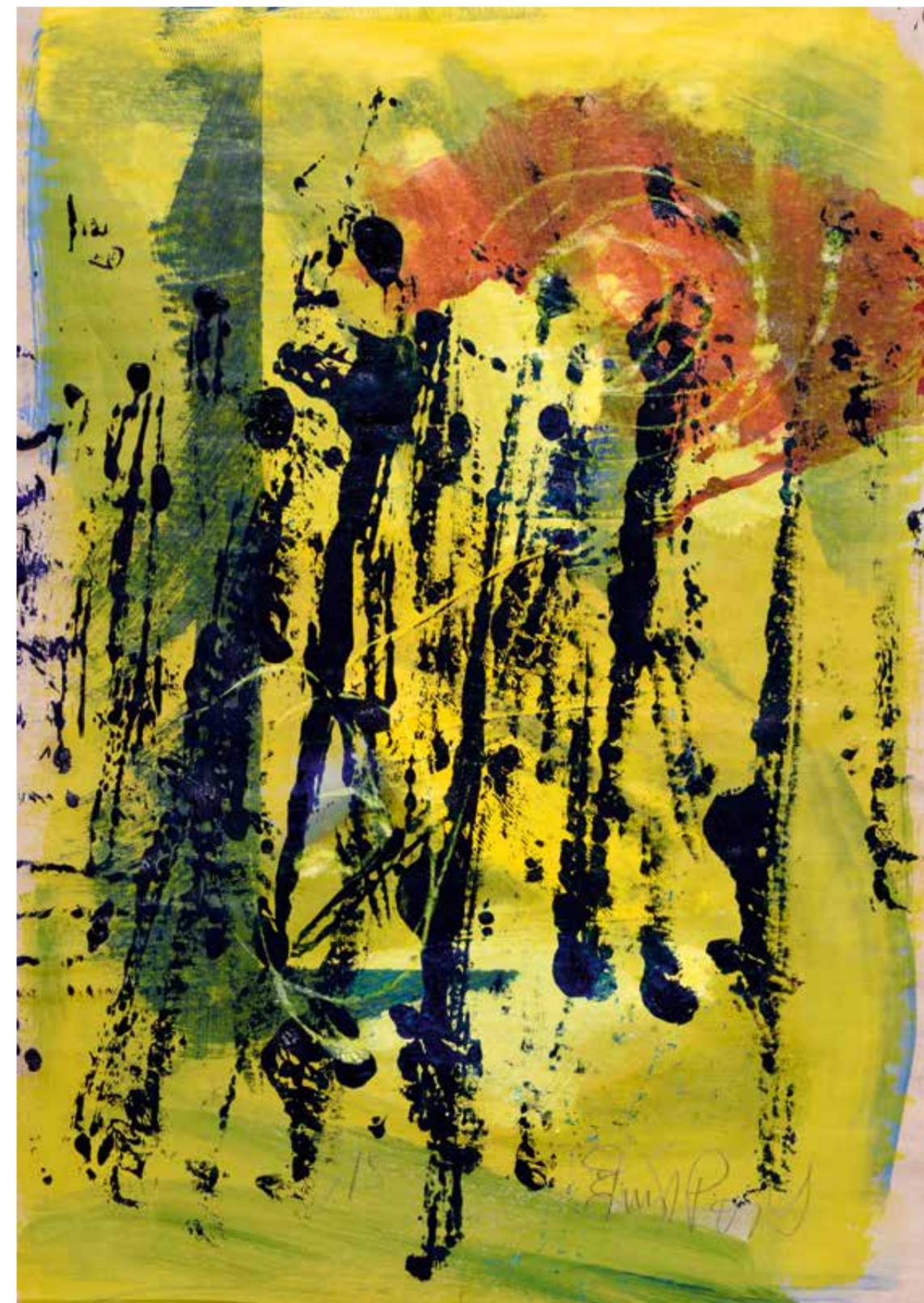
Tulpe in blauer Vase | 2015 | 59 x 49 cm | Tempera

Cuvée blau | 2015
120 x 150 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen

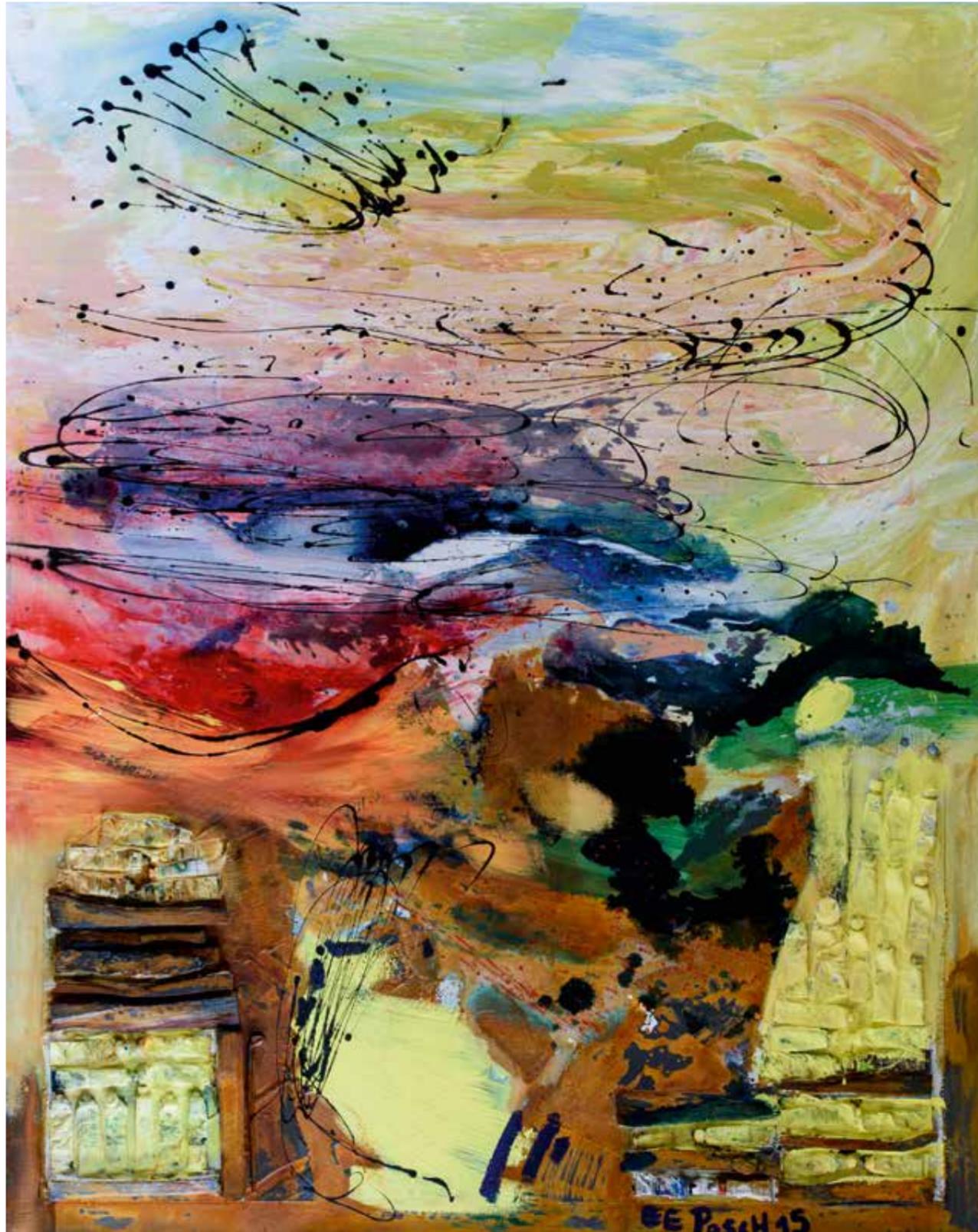




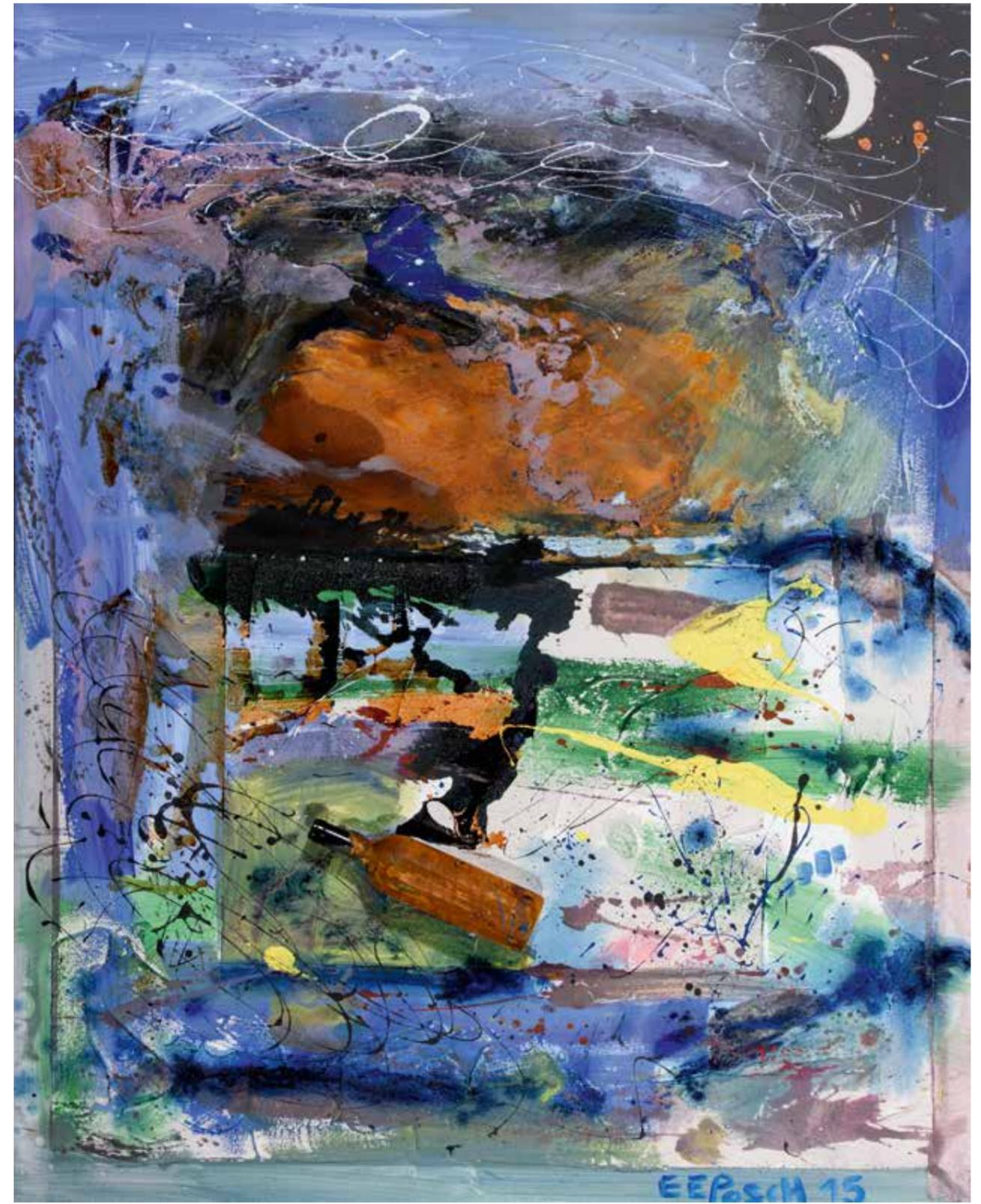
Weinlandschaft 2013 | 2015 | 40 x 29 cm | Tempera



Rebstöcke | 2015 | 58 x 40 cm | Tempera



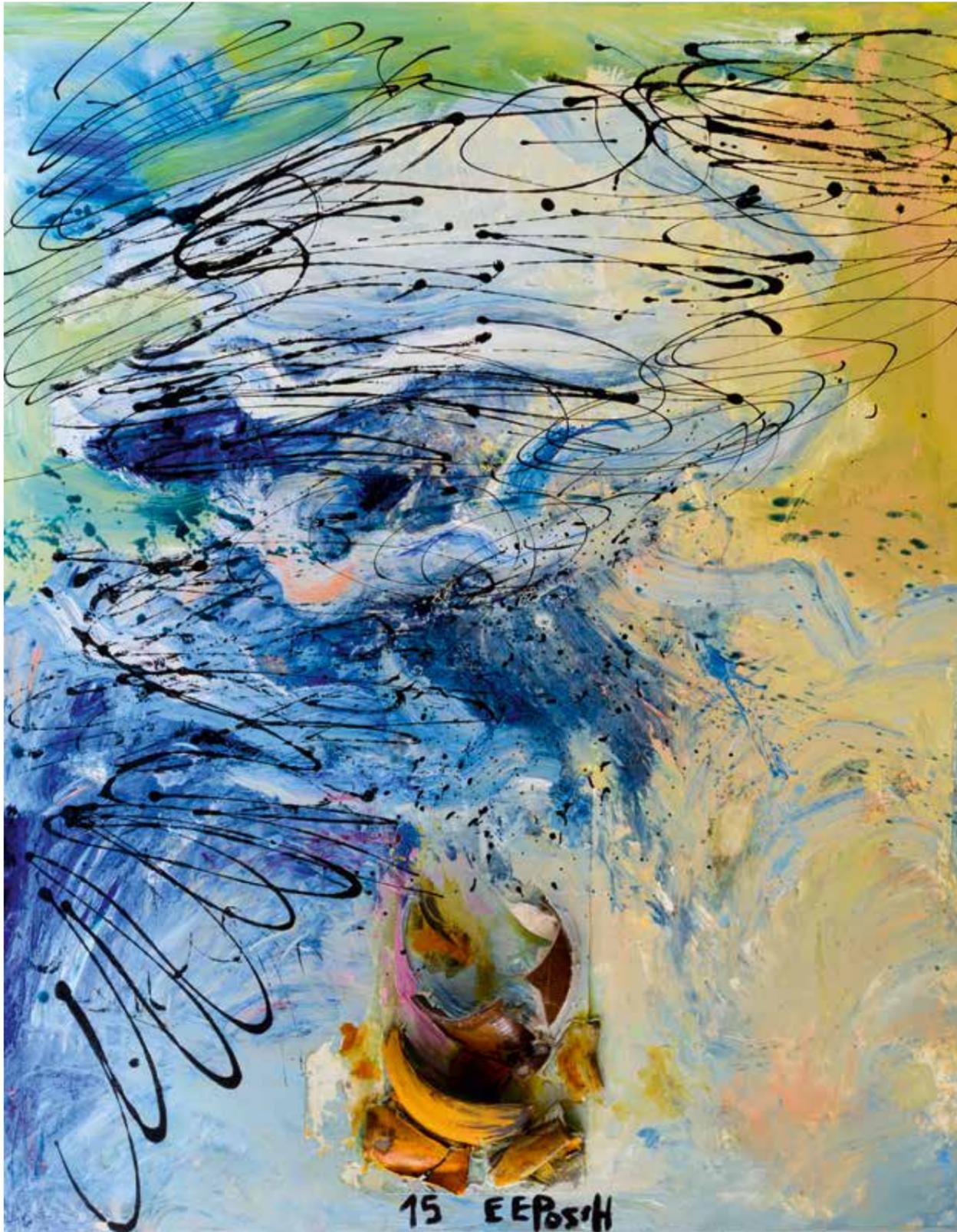
Also sprach Zarathustra **Sonnenaufgang** | 2015 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen



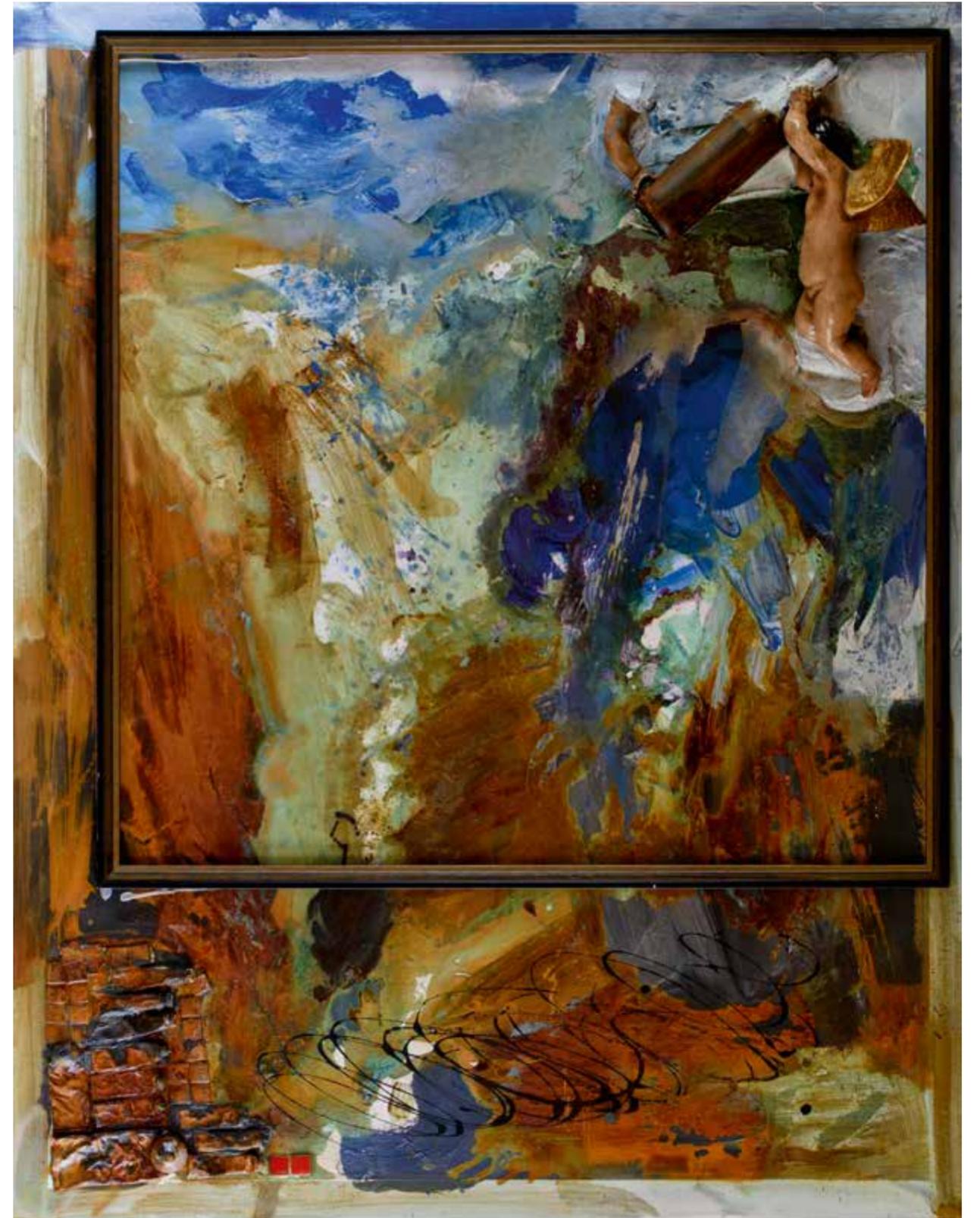
Also sprach Zarathustra **Nachtwandlerlied** | 2015 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen

Trockenbeereauslese | 2015
120 x 150 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen

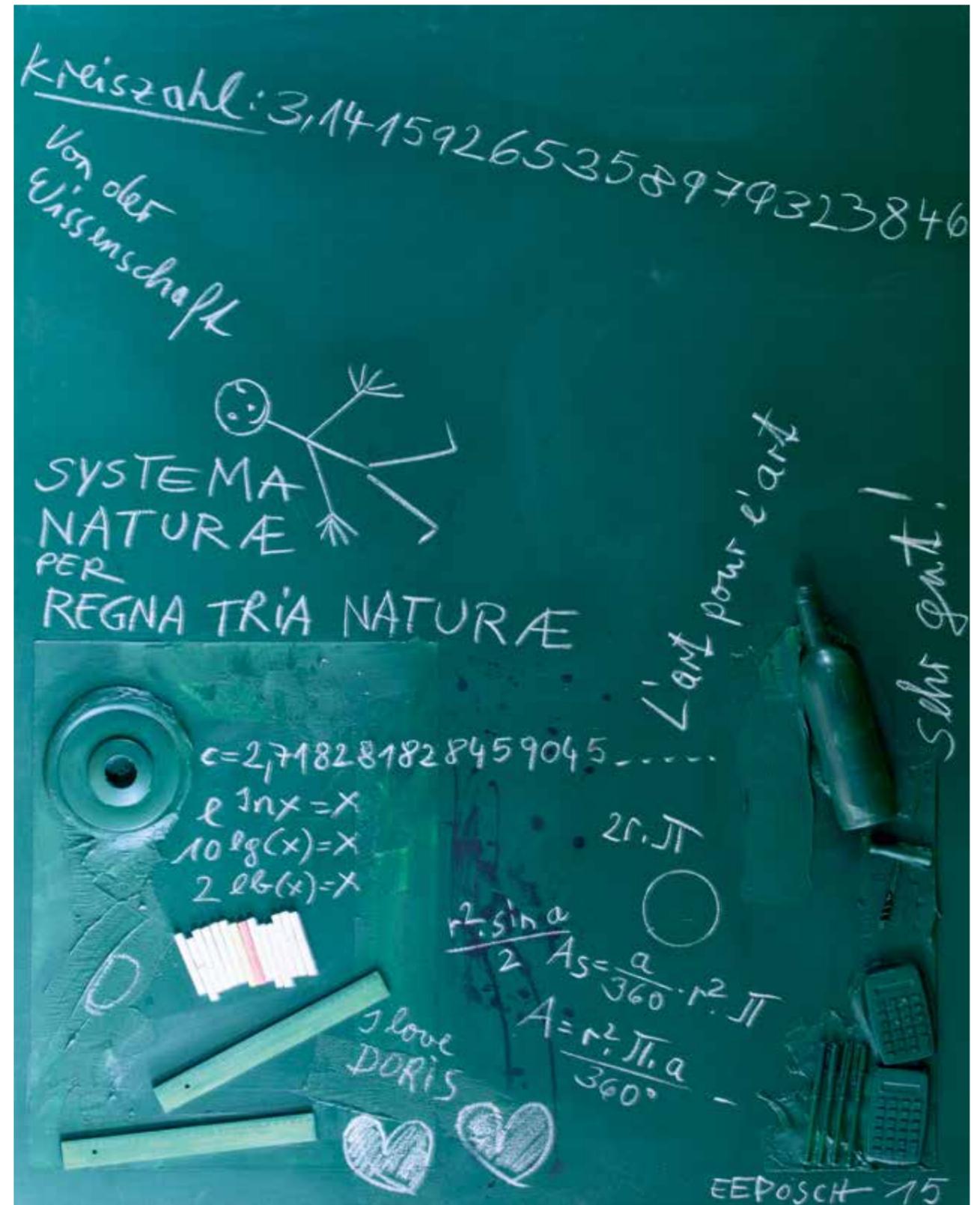




Also sprach Zarathustra **Der Genesende** | 2015 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen



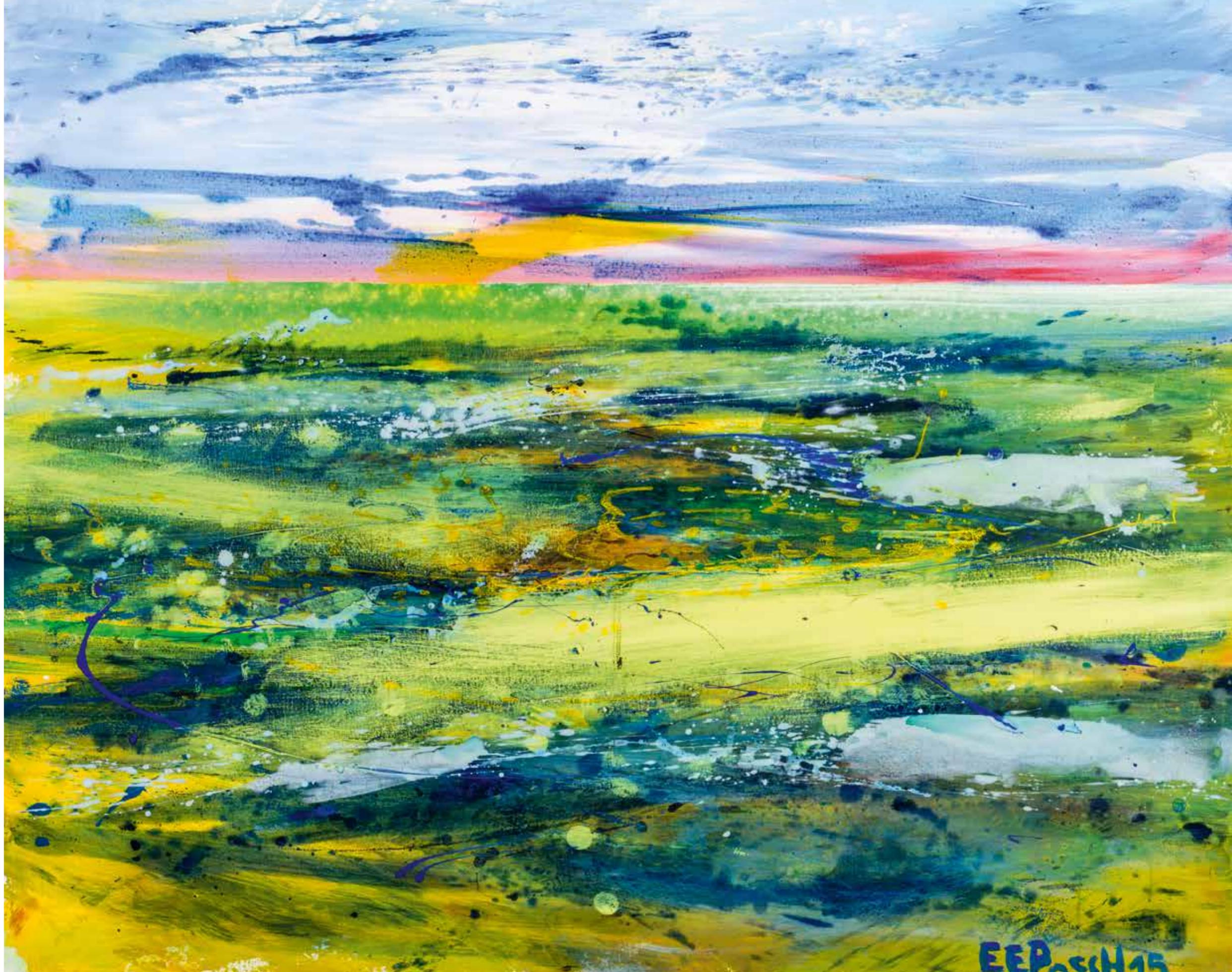
Also sprach Zarathustra **Grablied** | 2015 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen



Also sprach Zarathustra **Von der Wissenschaft** | 2015 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen



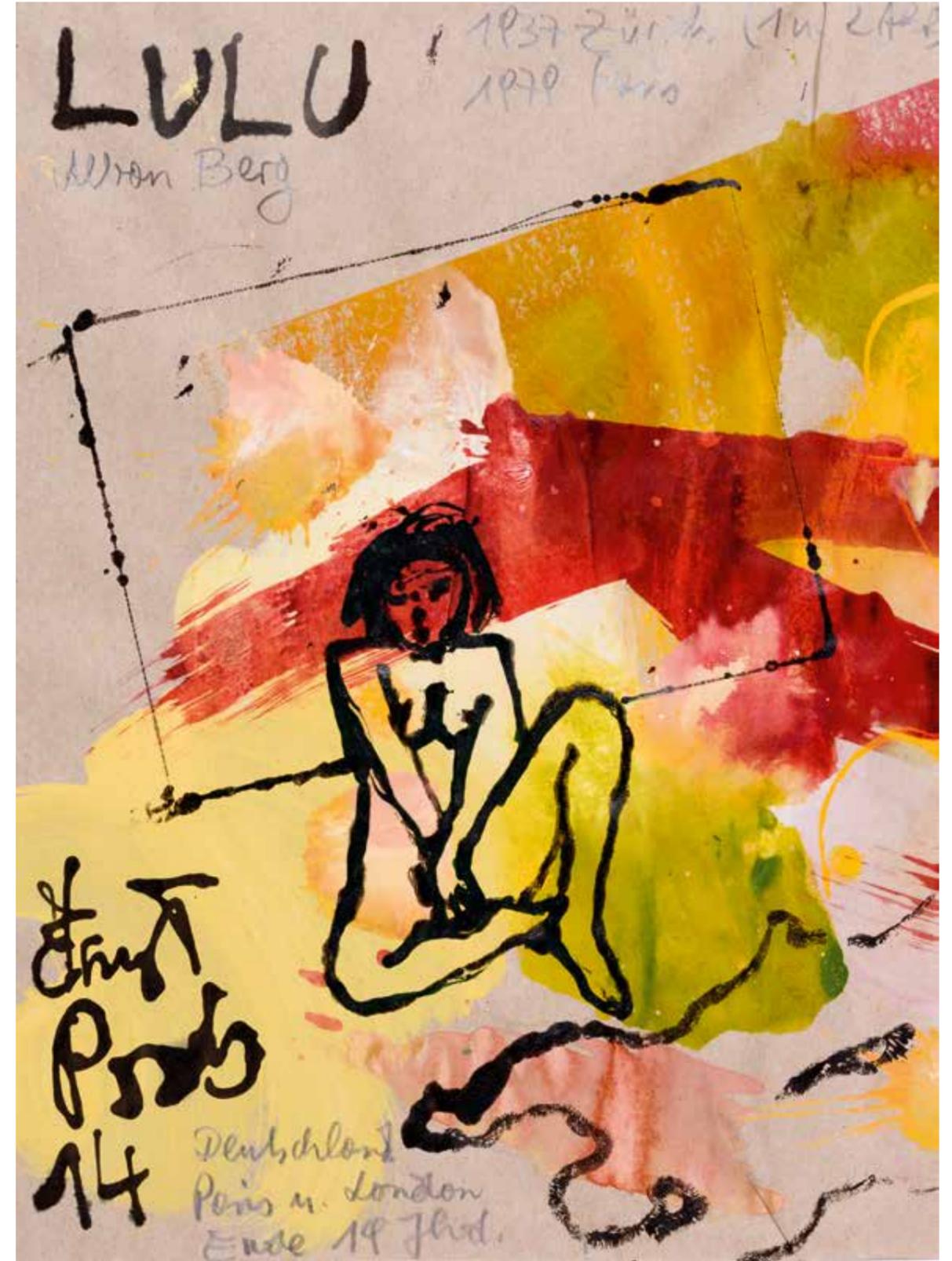
Also sprach Zarathustra **Tanzlied** | 2015 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen



Pannonische Ebene 2 | 2015
120 x 150 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen



Madame Butterfly | 2014 | 40 x 29 cm | Tempera/Packpapier



Lulu | 2014 | 40 x 29 cm | Tempera/Packpapier



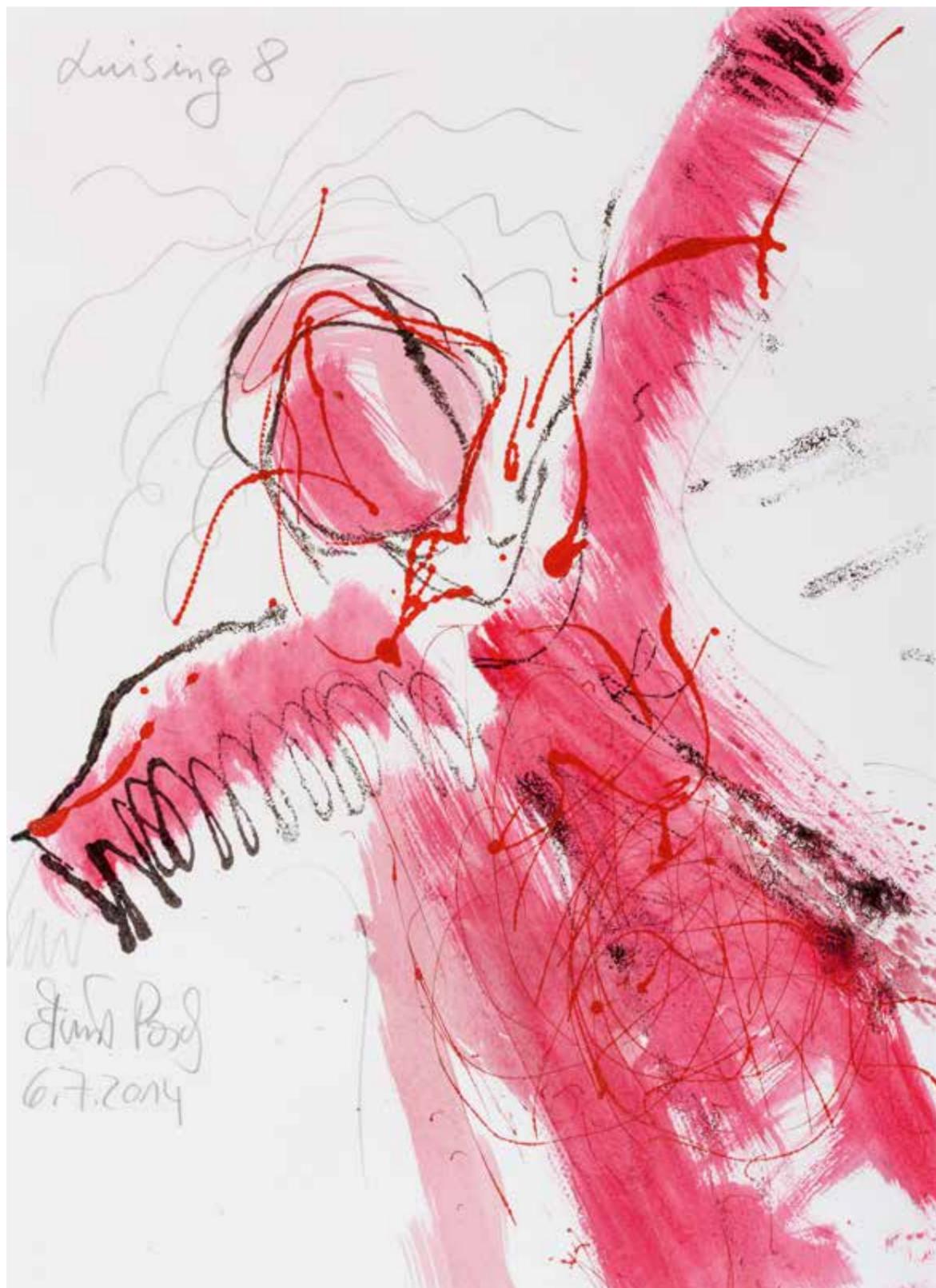
Akt mit Weinglas | 2014 | 91 x 66 cm | Aquarell-Tempera



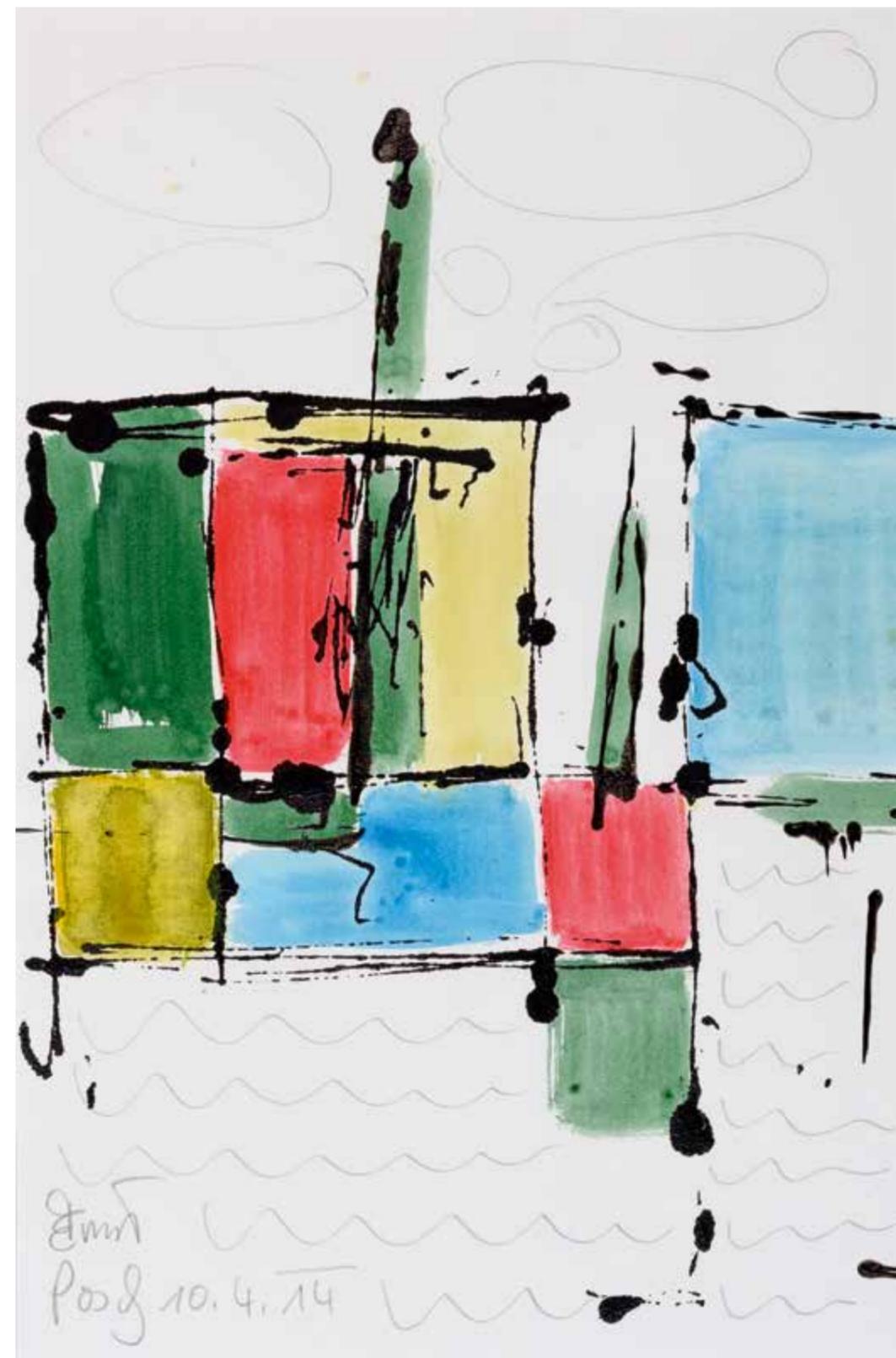
Zauberflöte | 2014 | 40 x 29 cm | Tempera/Packpapier



Blauer Akt | 2014 | 90 x 60 cm | Öl/Leinen



Roter Engel | 2014 | 57 x 42 cm | Aquarell-Tempera



Hütten am See | 2014 | 45 x 30 cm | Aquarell-Tempera

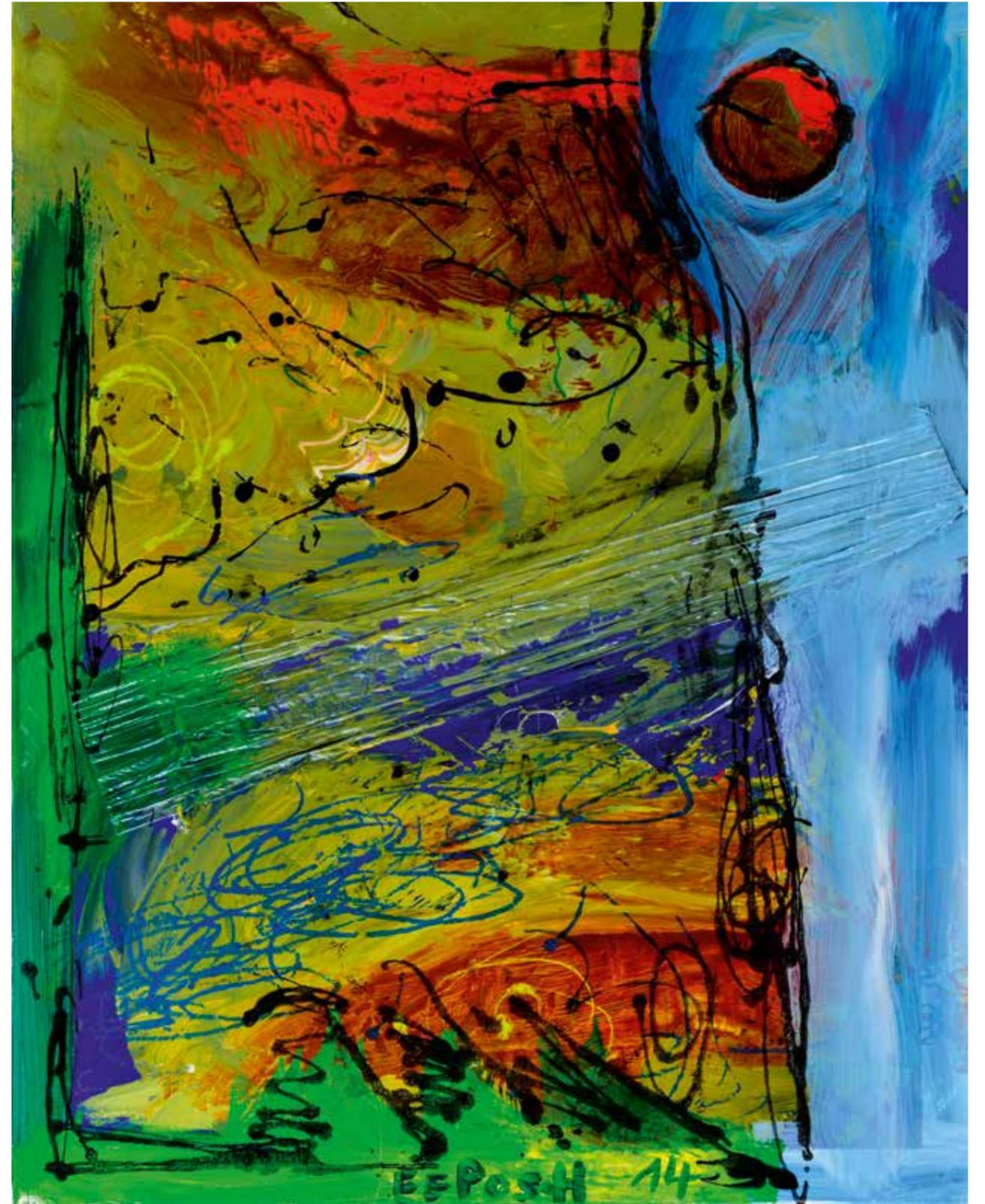


Pannonische Ebene 3 | 2014
93 x 68 cm | Tempera

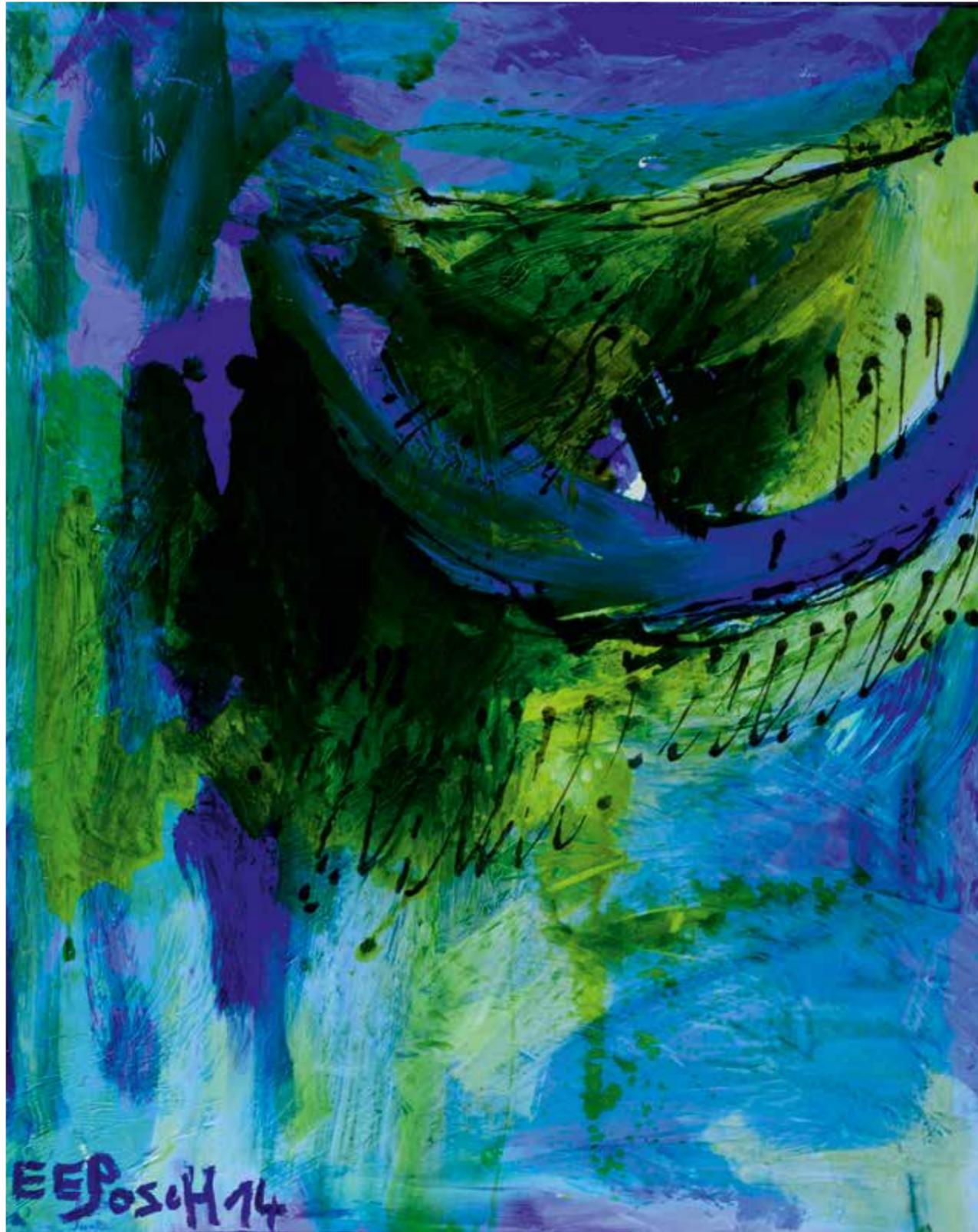
Ernst Pösch, Mai 13/April 14



Im Atelier | 2014 | 150 x 120 cm | Collage



Ausblick | 2014 | 100 x 80 cm | Collage



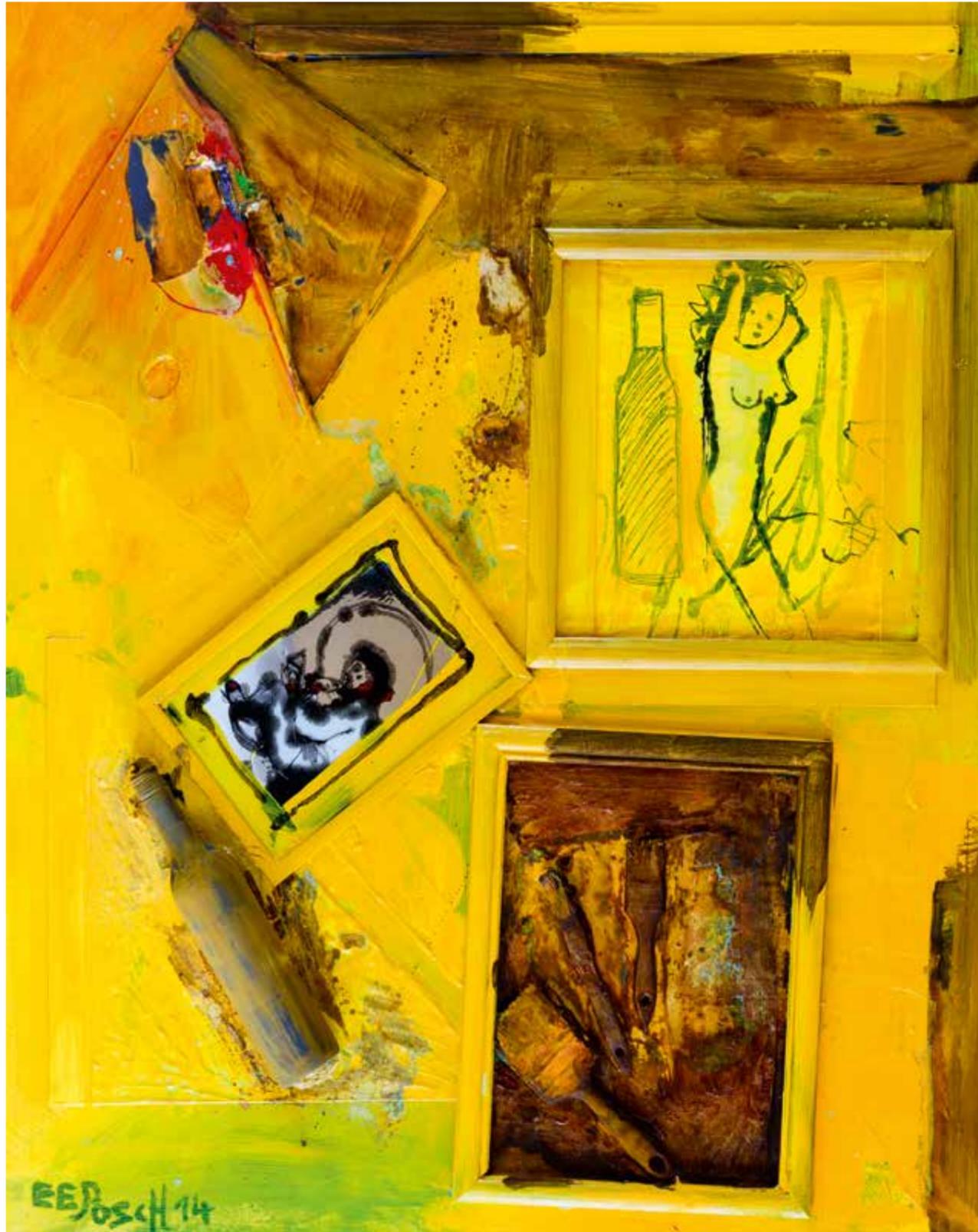
Engelsflügel | 2014 | 120 x 100 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen



Clown | 2014 | 100 x 80 cm | Collage



Sonnenaufgang | 2014
75 x 105 cm | Tempera



Akt im Atelier | 2014 | 120 x 100 cm | Collage



Also sprach Zarathustra **Von der großen Sehnsucht** | 2014 | 150 x 120 cm | Collage | Öl-Mischtechnik/Leinen

Gewittersturm | 2014
100 x 100 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen



Weingarten | 2014
100 x 80 cm | Hinterglas



Atelier im Freien | 2014
120 x 100 cm | Collage

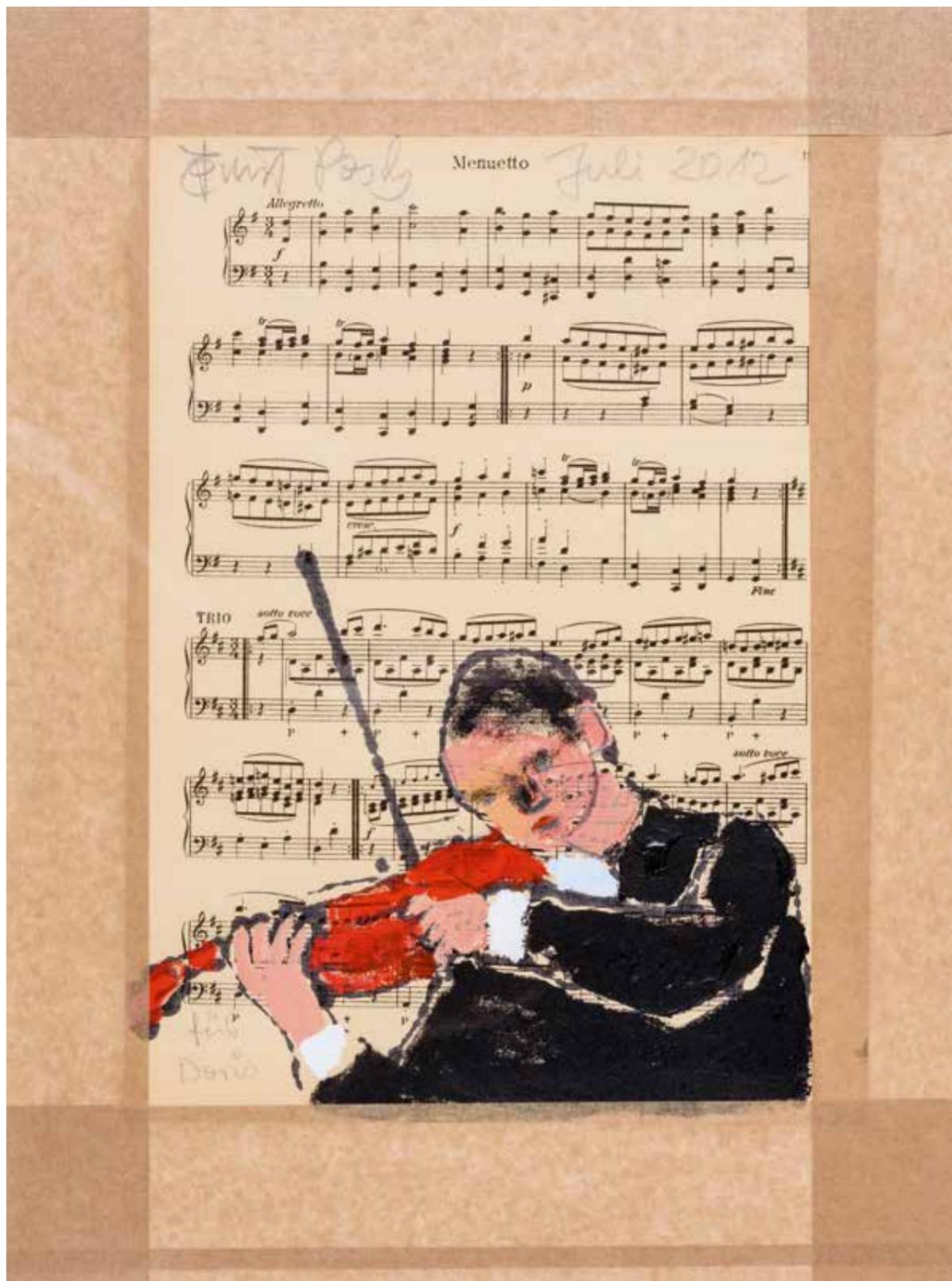




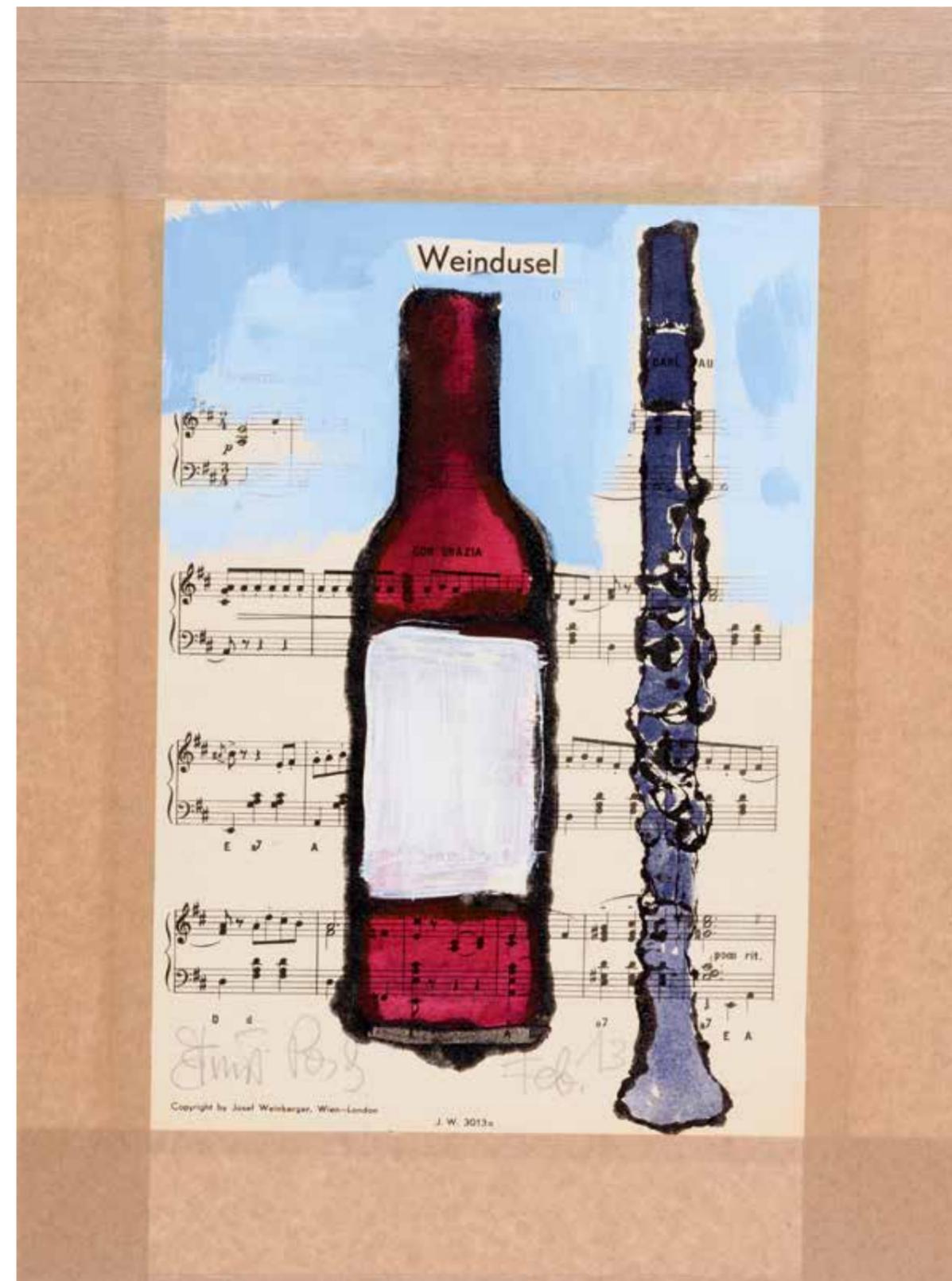
Ranunkeln | 2013 | 50 x 40 cm | Tempera/Buntpapier



Rosen | 2013 | 48 x 40 cm | Tempera



Menuetto | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



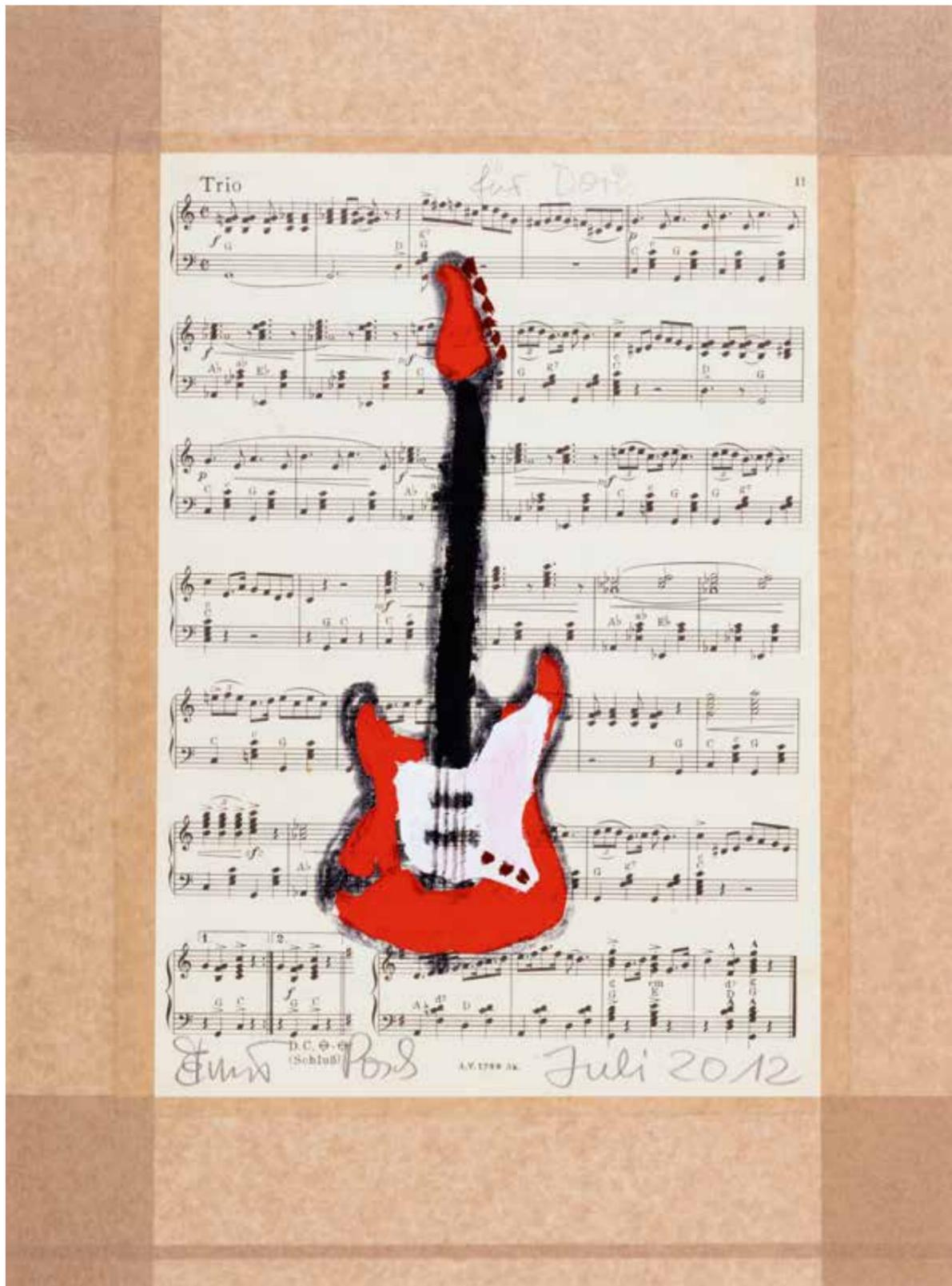
Weindusel | 2013 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



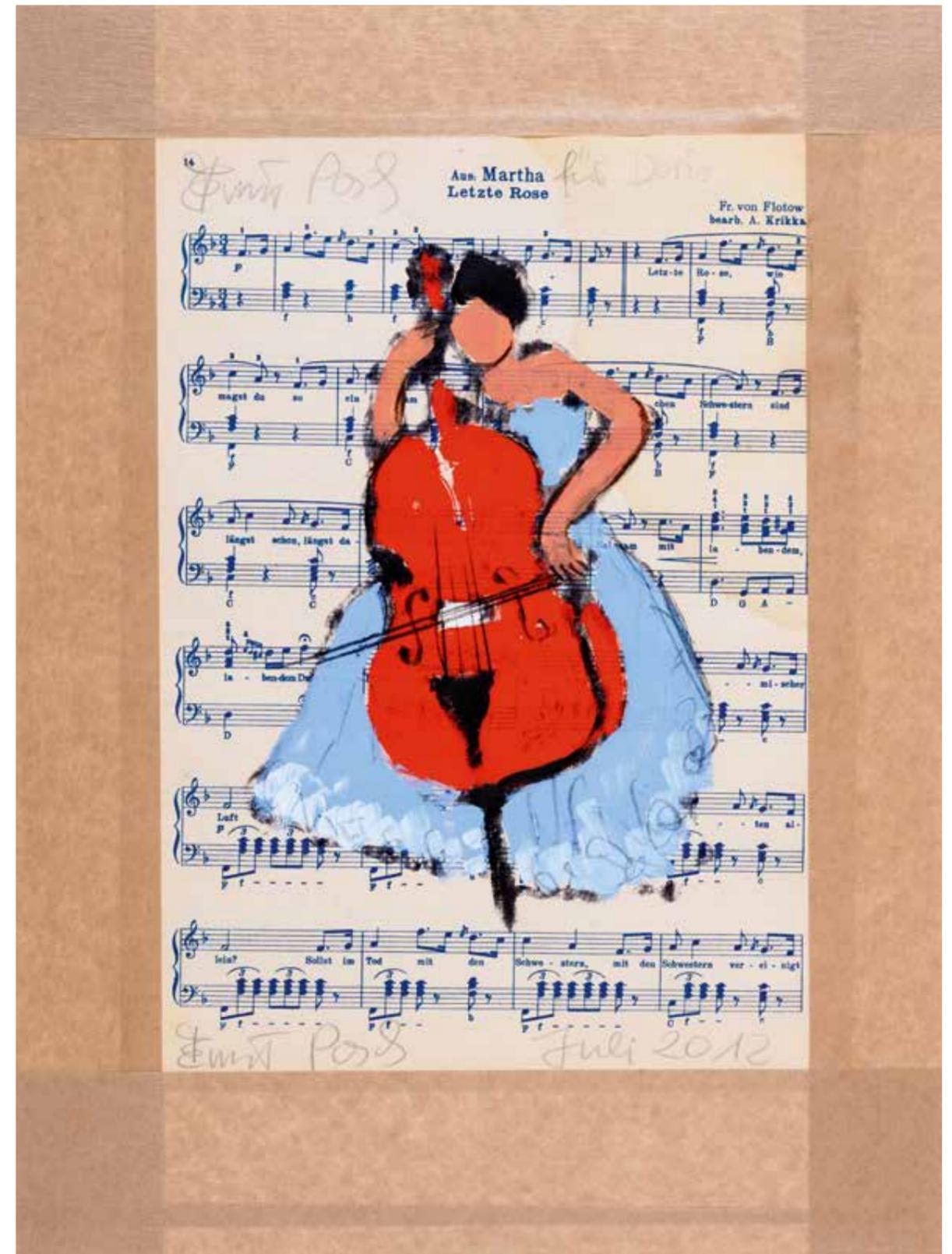
Tuba | 2013 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



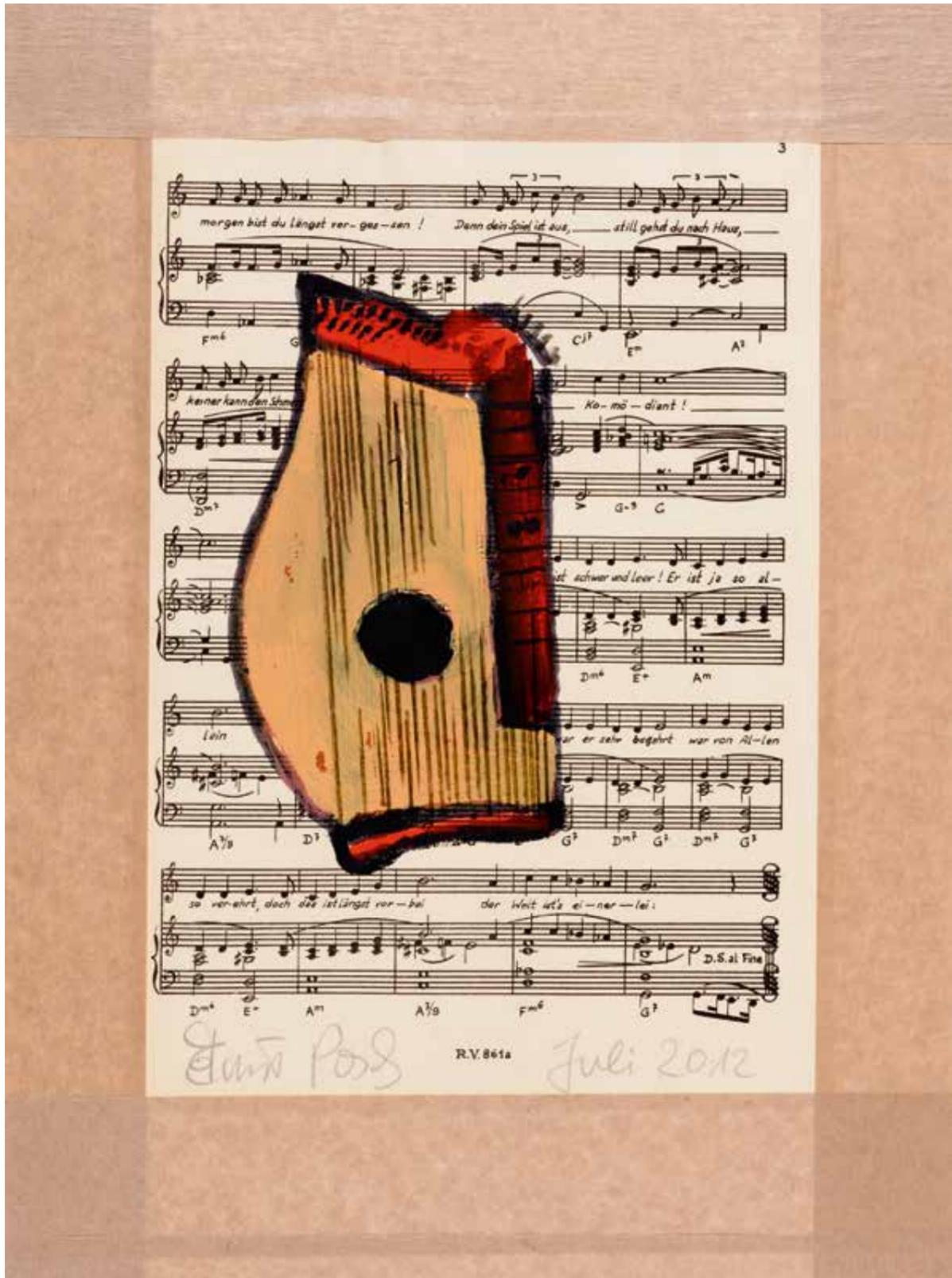
Walzer | 2013 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



E-Gitarre | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



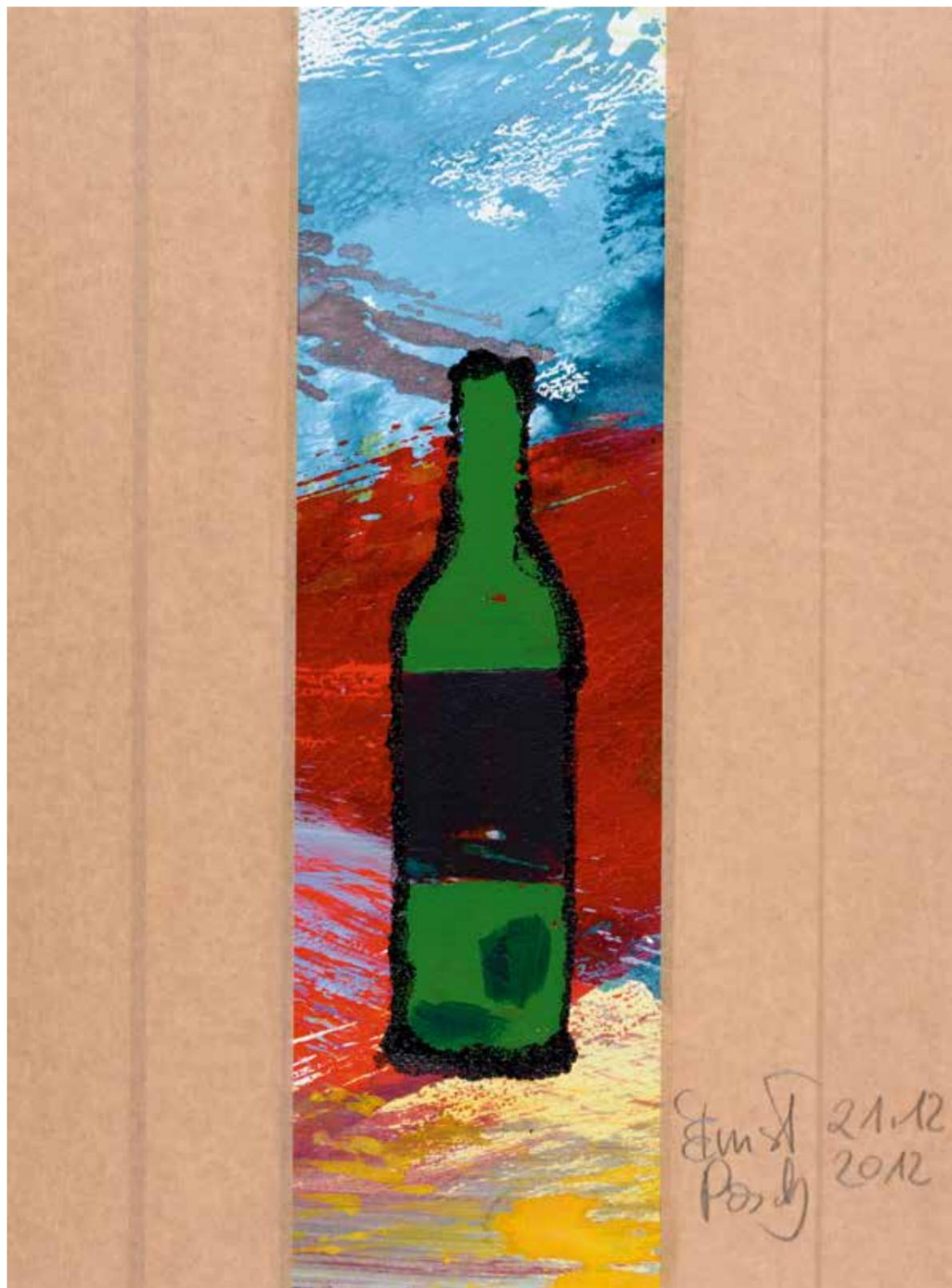
Letzte Rose | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



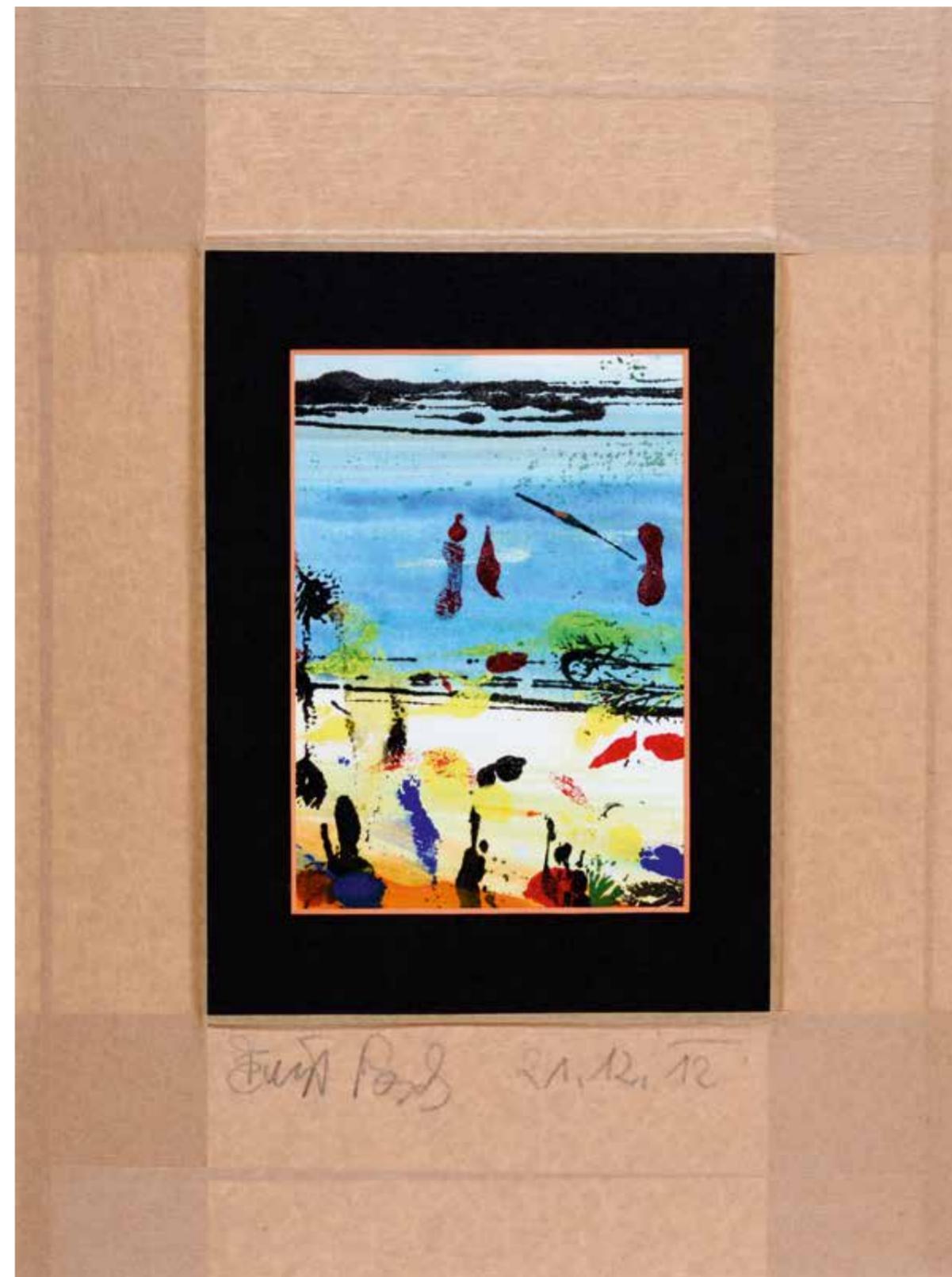
Zither | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



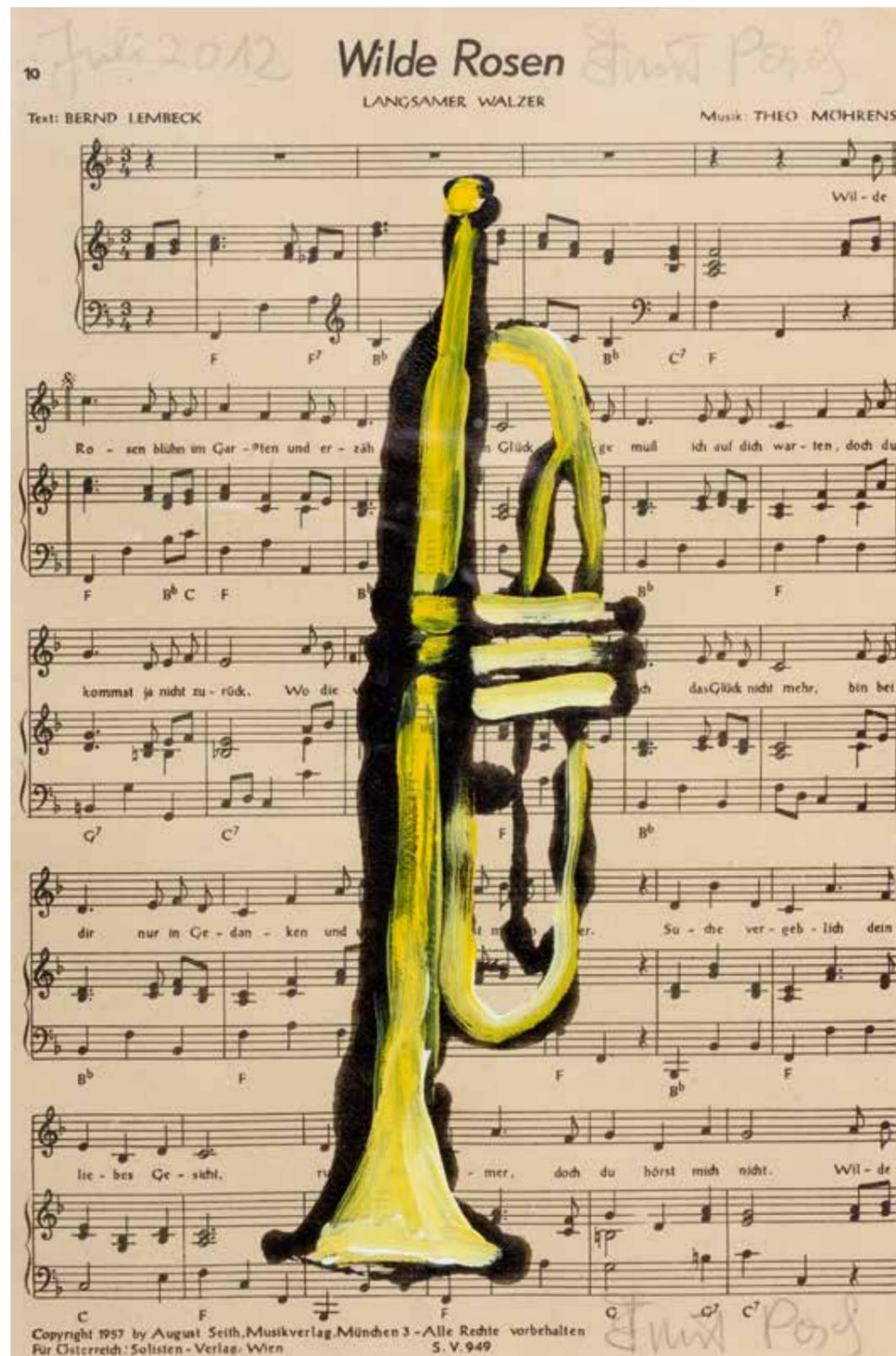
Wien, wer deine blonden Frauen küßt | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



Geburtstagswein | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera



Seeufer | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera

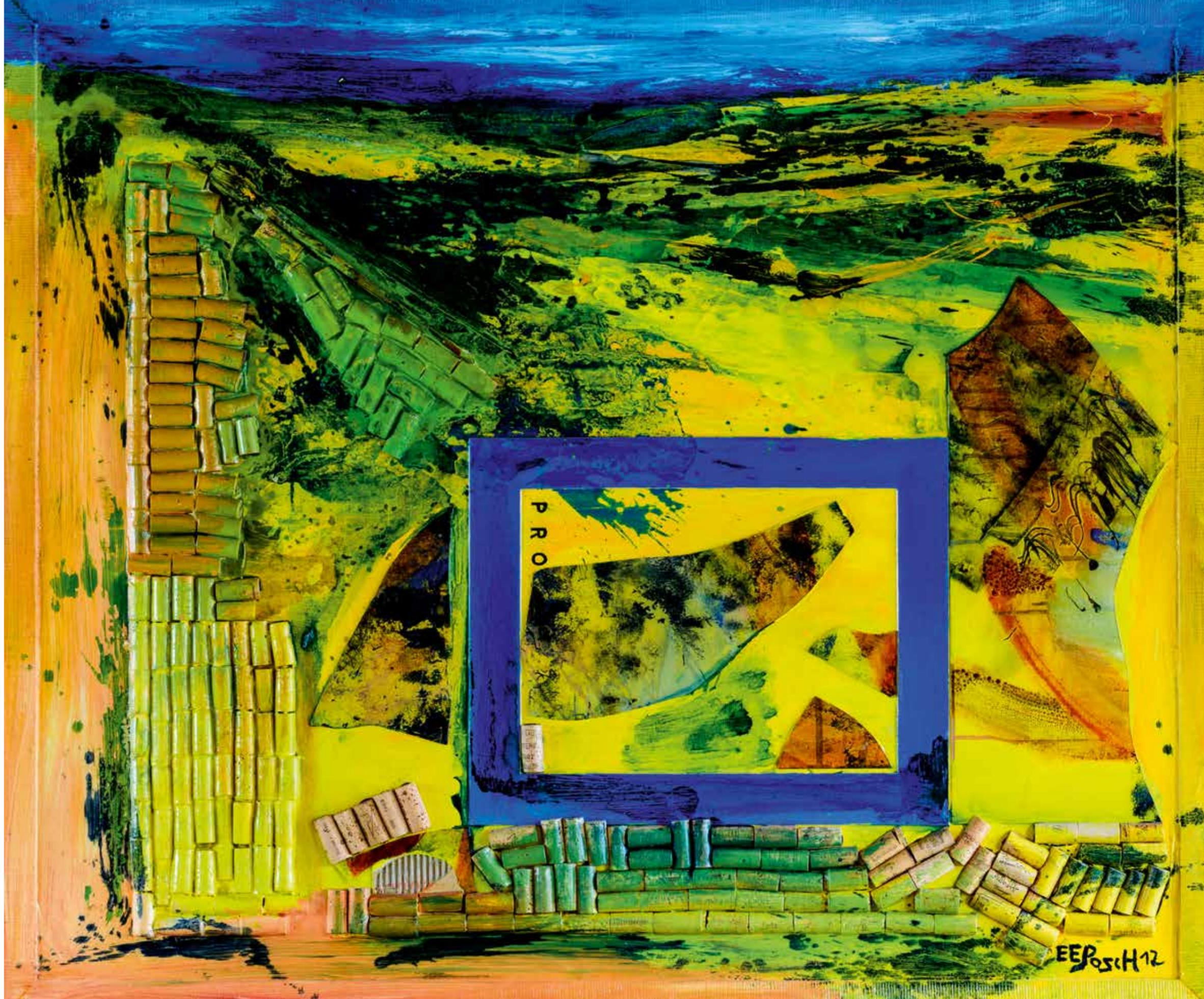


Wilde Rosen | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera/Notenblatt



Salome | 2012 | 40 x 29 cm | Tempera

Südsteiermark | 2012
106 x 127 cm | Collage





Also sprach Zarathustra **Von den Freuden und Leidenschaften** | 2012 | 45 x 30 cm | Tempera

Weinberg | 2011
100 x 100 cm | Öl-Mischtechnik/Kork



ЕЕРРРРР 11

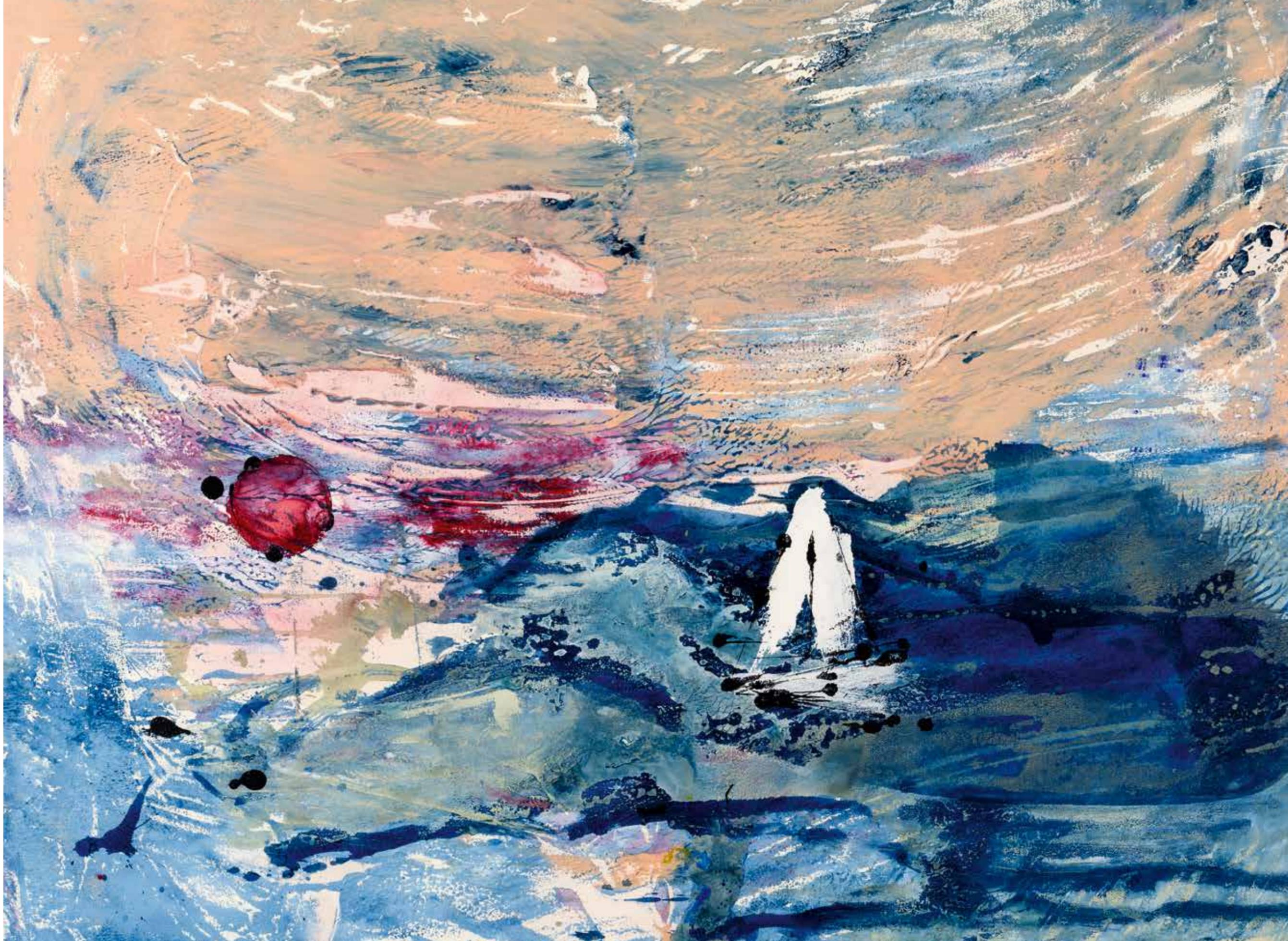


Hahn | 2010 | 30 x 19 cm | Tempera



Jungfrau | 2009 | 64 x 49 cm | Aquarell-Tempera

Stürmische See | 2009
67 x 90 cm | Tempera

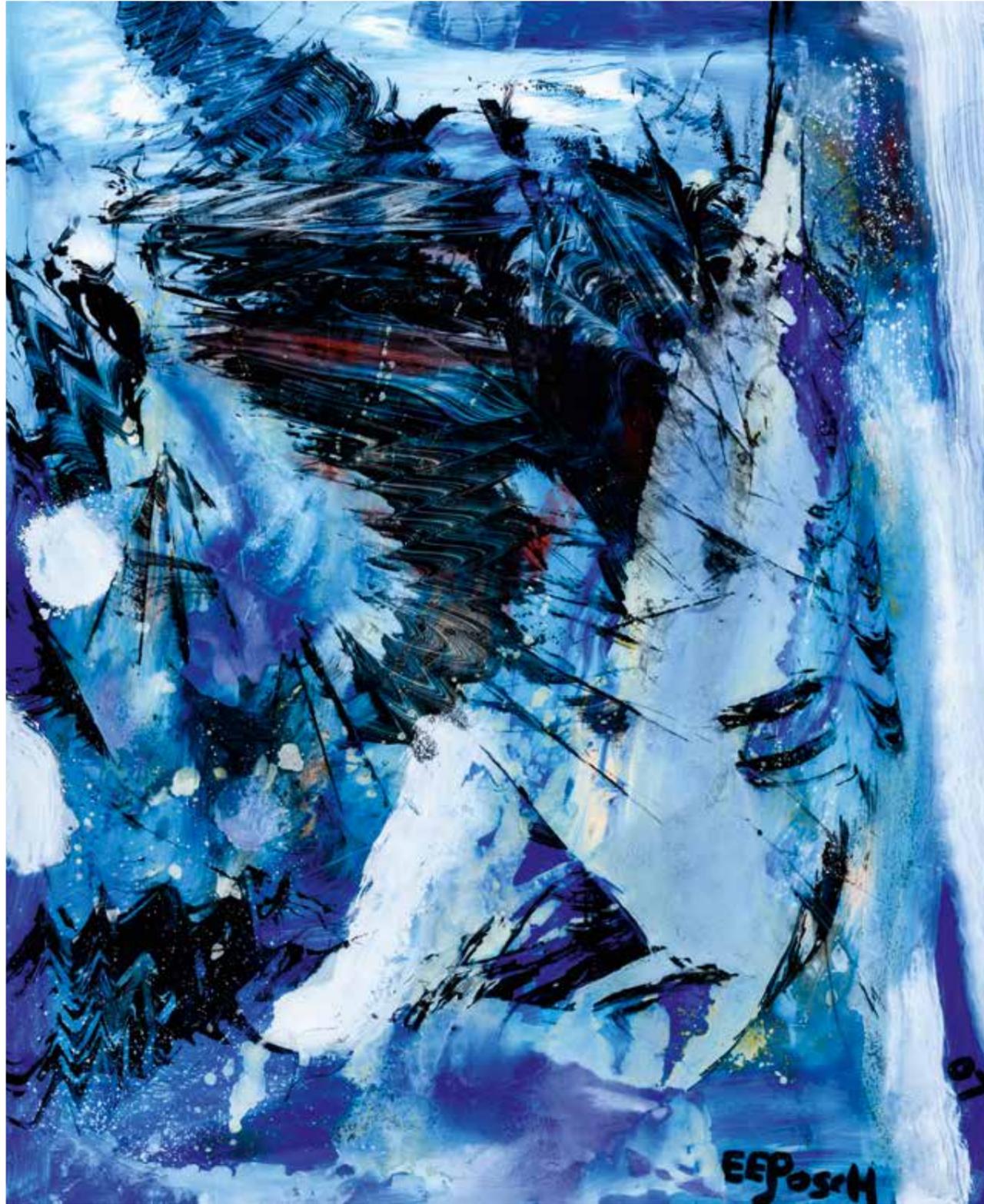




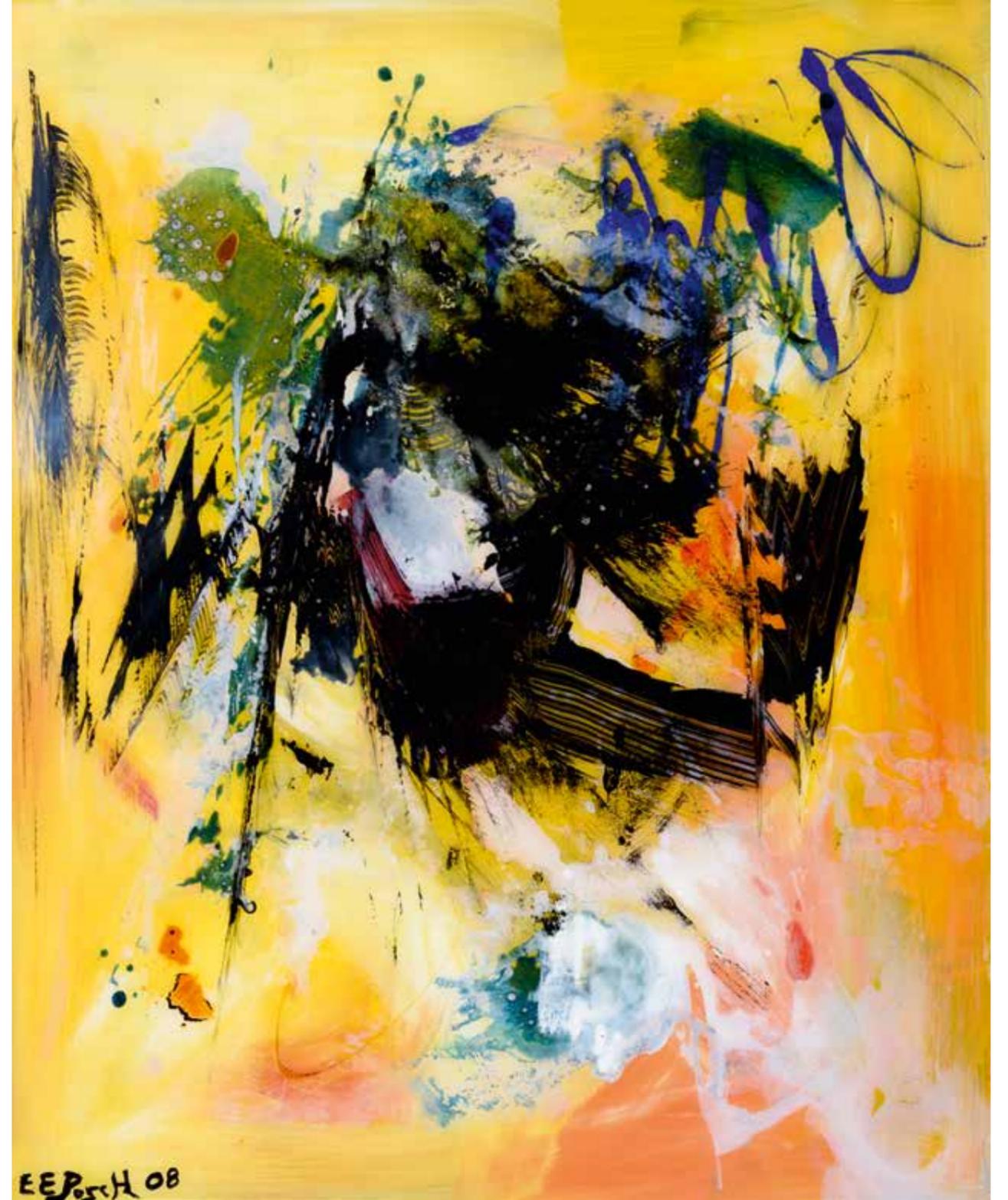
Große Baumgruppe | 2009 | 120 x 150 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen



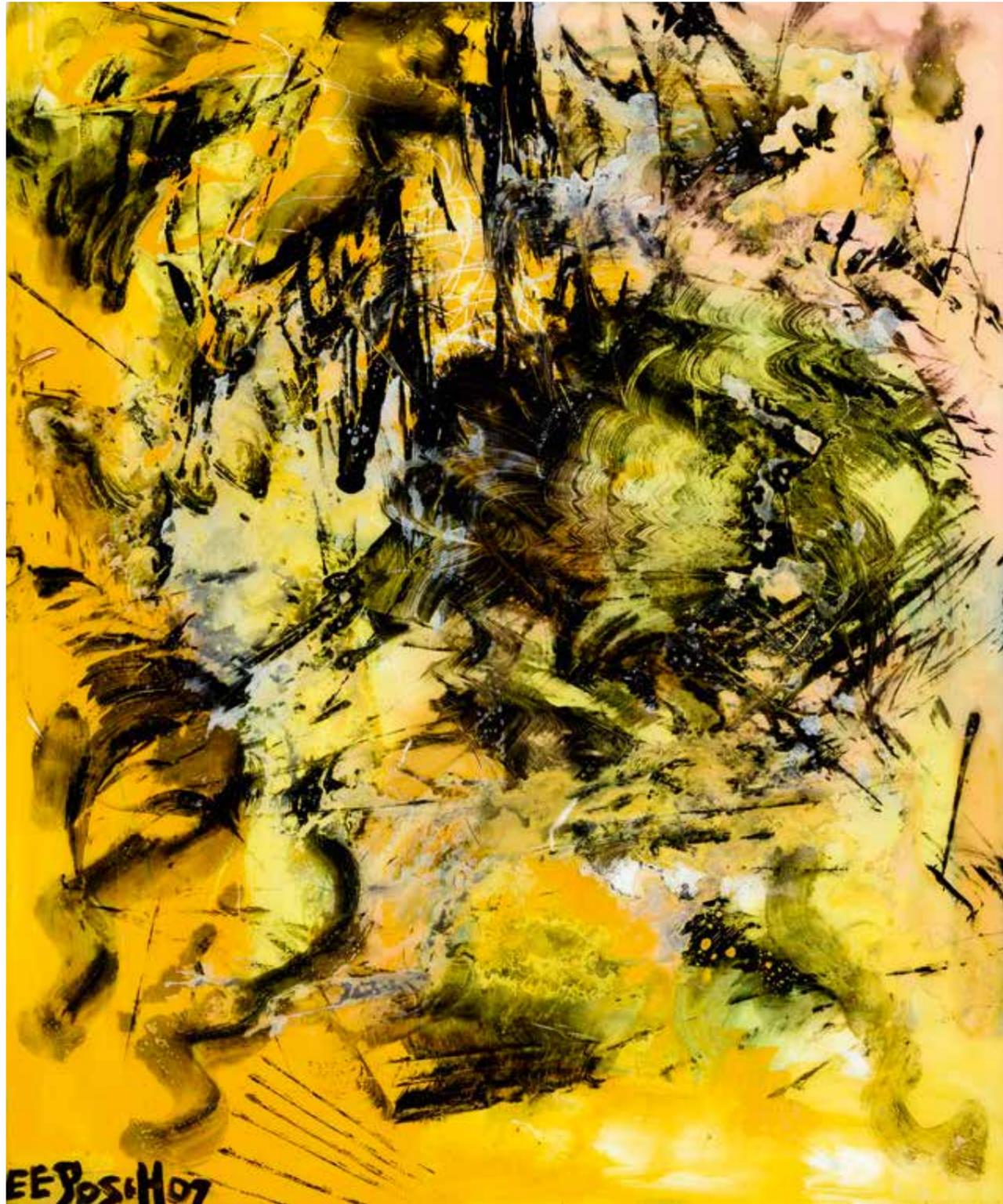
Rote Wolken | 2009 | 100 x 118 cm | Öl-Mischtechnik/Leinen



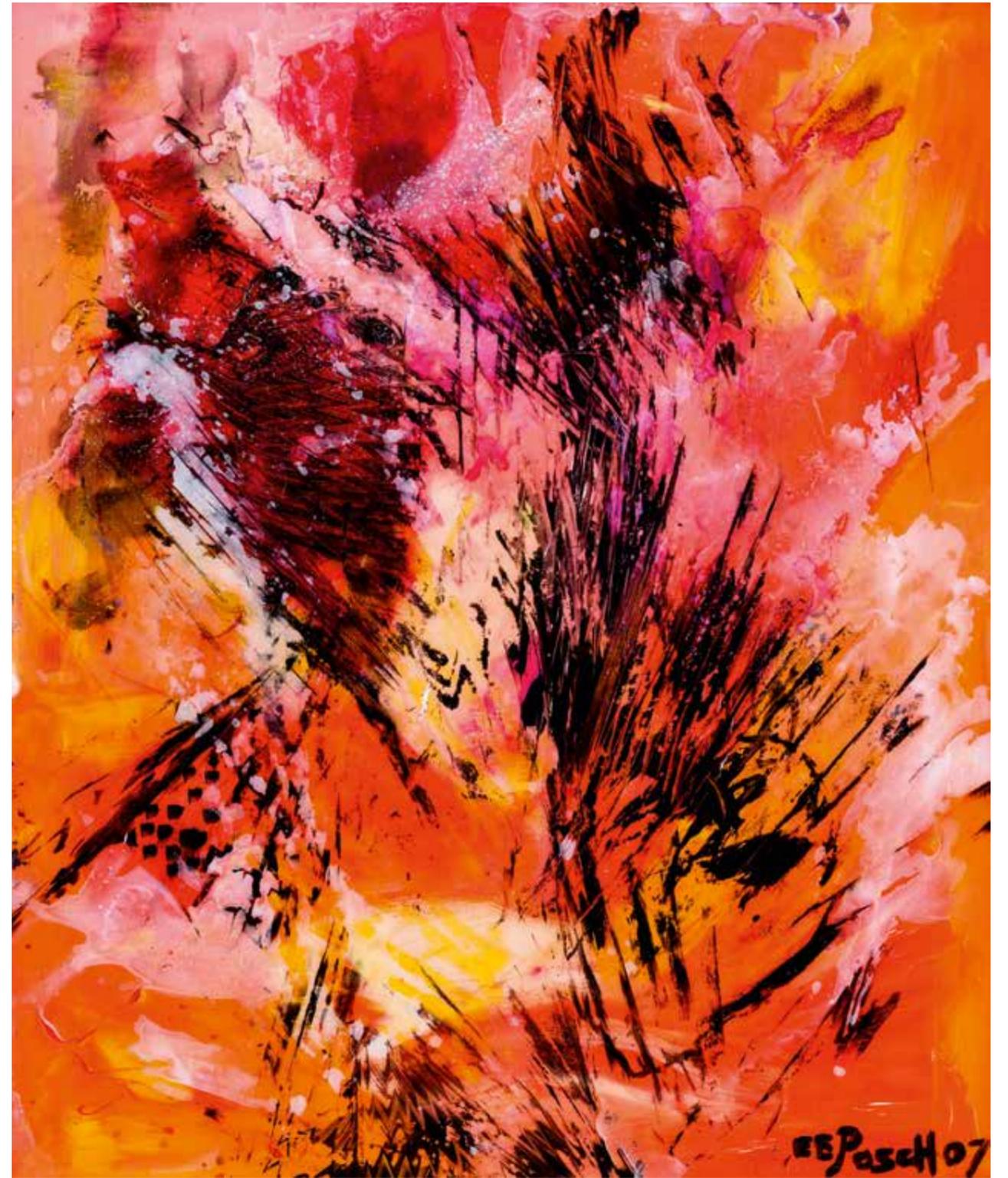
Blau | 2007 | 120 x 100 cm | Hinterglas



Feuervogel | 2008 | 120 x 100 cm | Hinterglas



Gelb | 2007 | 120 x 100 cm | Hinterglas



Rot | 2007 | 120 x 100 cm | Hinterglas



Die Küste bei San Remo
2007 | 70 x 98 cm
Öl-Mischtechnik/Leinen

EE Posch 07



Großstadt | 2007 | 120 x 150 cm | Collage



Gelbe Sonne | 2007 | 100 x 120 cm | Hinterglas



Geburtstagsblumenstrauß | 2004 | 100 x 69 cm | Öl/Leinen



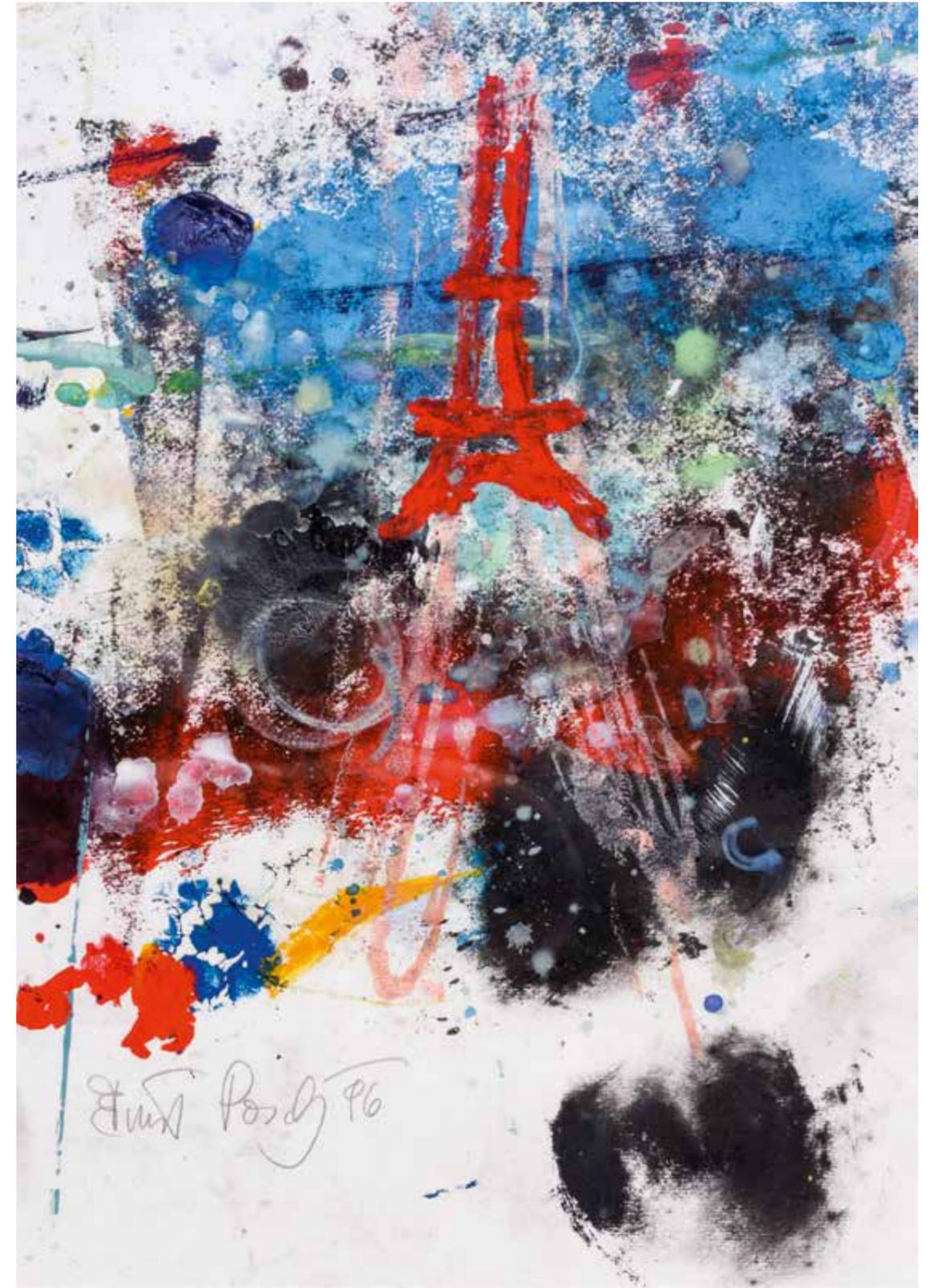
Elektra | 2001 | 62 x 54 cm | Tempera

Paris – Le passé Paris visite | 1996
50 x 60 cm | Collage/Karton



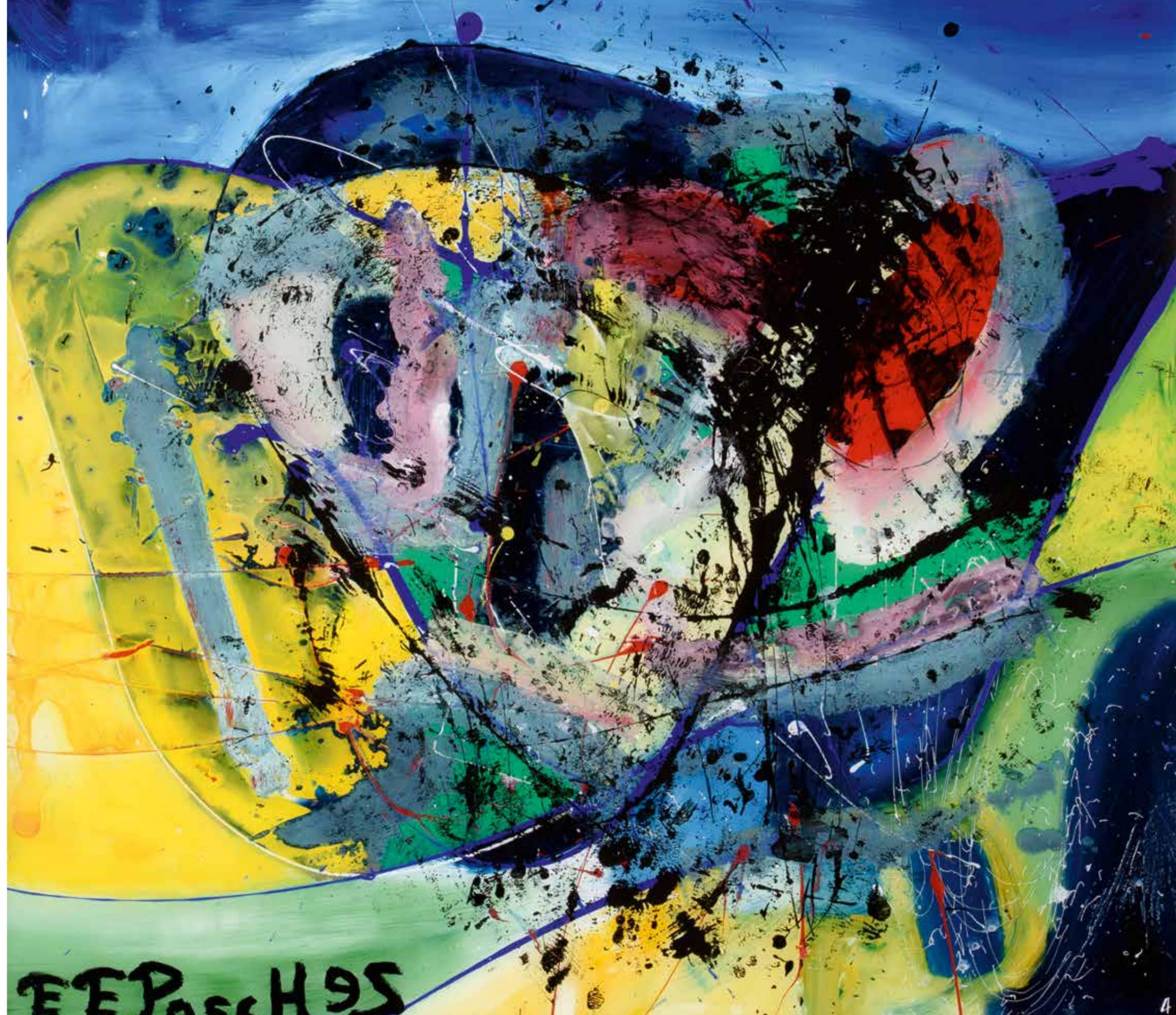


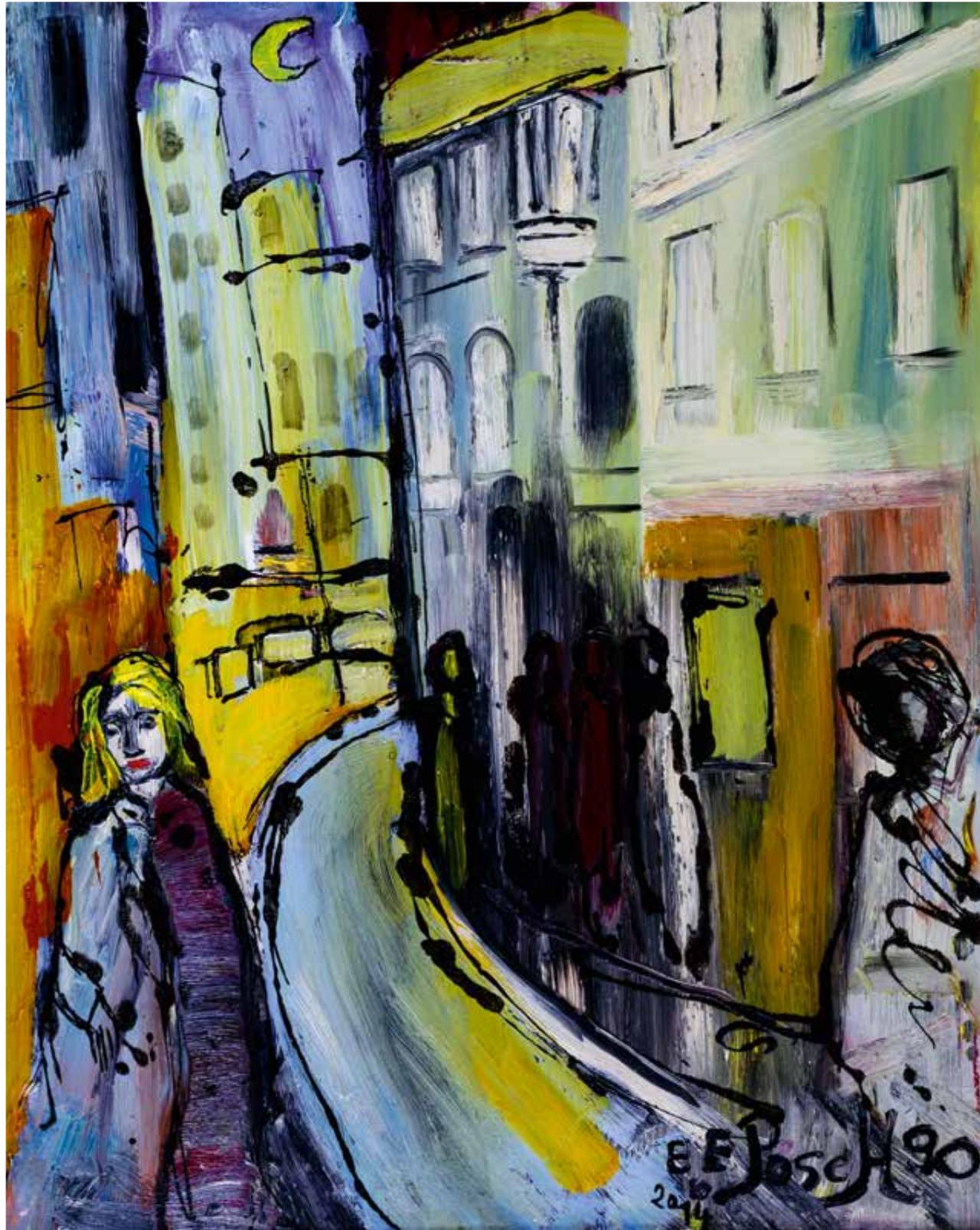
Paris – Souvenir de Paris | 1996 | 45 x 37 cm | Collage/Karton



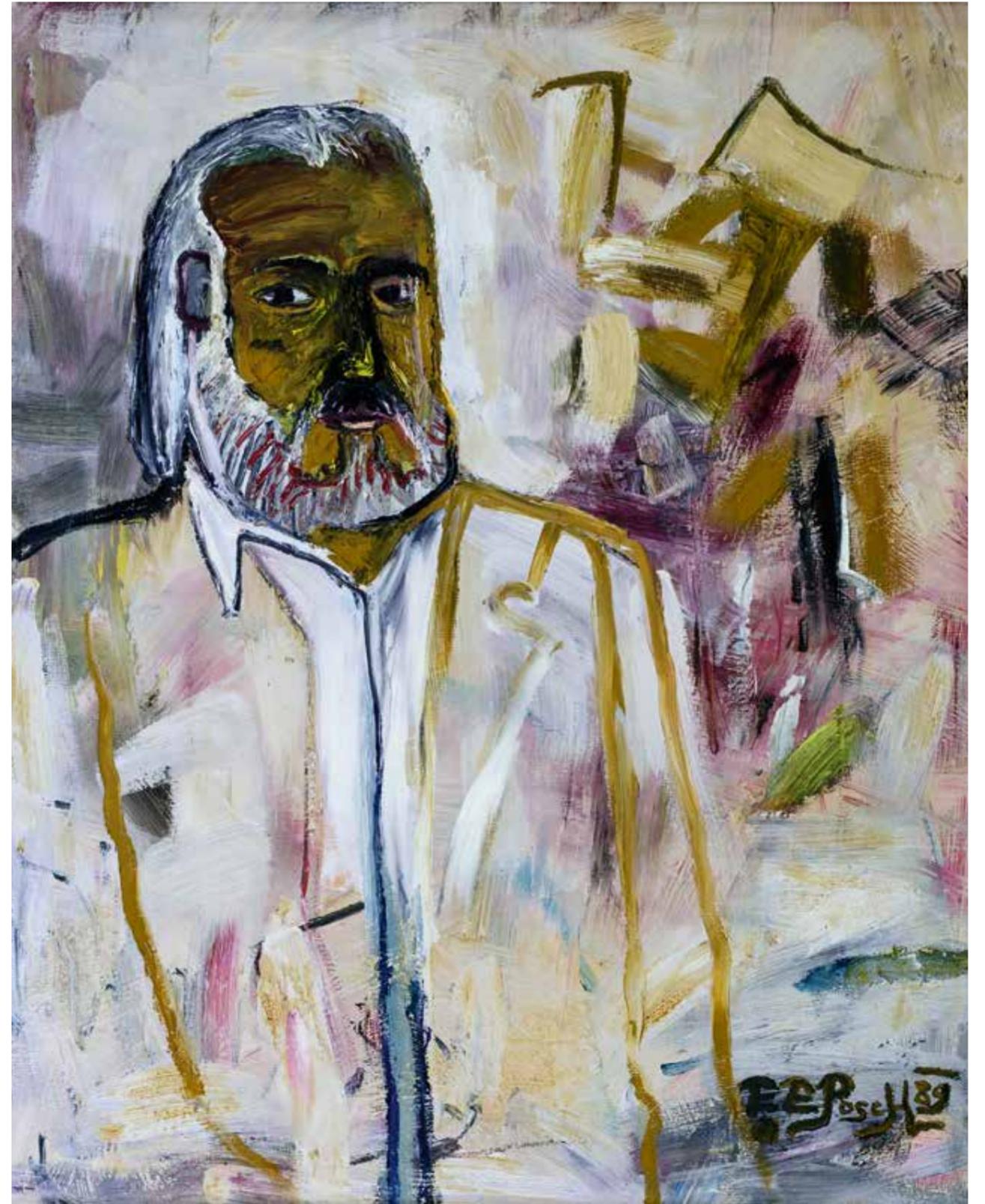
Paris – La Tour Eiffel | 1996 | 41 x 30 cm | Tempera

Herz in der Südsteiermark | 1995
70 x 80 cm | Hinterglas





Nachts in der Stadt 1990 | 2014 | 80 x 67 cm | Öl/Leinen

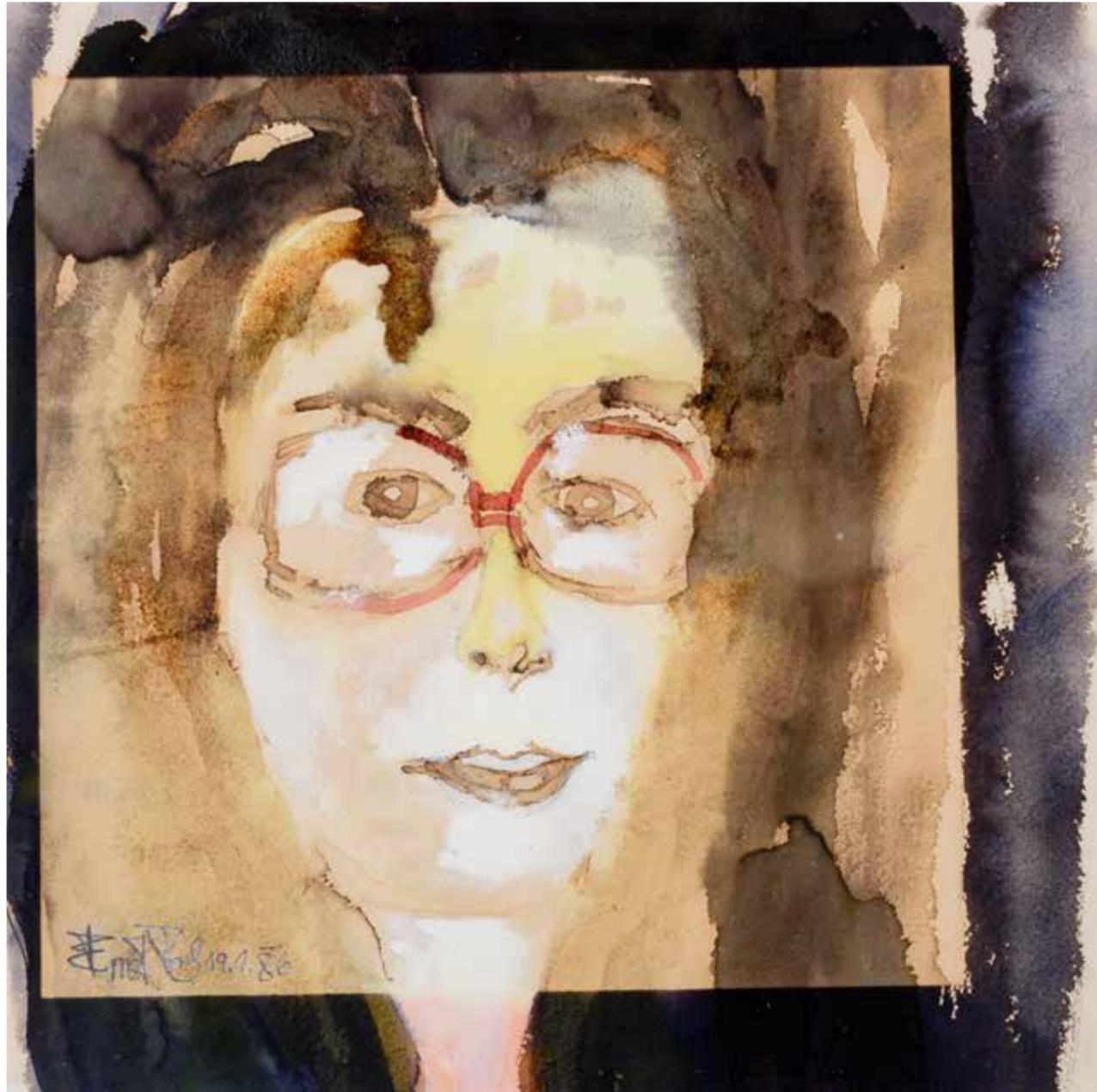


Werner Posch | 1989 | 81 x 66 cm | Öl/Leinen



Grazer Rathaus | 1988
45 x 61 cm | Tempera

Tom Pösch 24.5.88



Doris | 1986 | 35 x 35 cm | Tusche



Kaffeehägerl | 1981 | 40 x 30 cm | Tempera



JAGUAR & LAND ROVER Center Graz GmbH & CO KG
 Fabriksgasse 27, A-8020 Graz
 (gegenüber Einkaufszentrum CITYPARK)
 +43 (0) 316 724343 0
 info@jaguar-landrover-graz.com



SKOFF PETER – Weingut Gästezimmer Buschenschank
SKOFF PETER – DOMÄNE KRANACHBERG
 8462 Gamlitz, Kranachberg 50 – Sauvignonweg, Tel. +43 (0)3454 6104, E-Mail: weingut@peter-skoff.at, www.peter-skoff.at



„Der beste steirische Sauvignon kommt aus Gamlitz!“
 Sieger bei der Steirischen Weintrophy 2014 mit unserem
 „Gamlitz-Sauvignon G.XIII“!

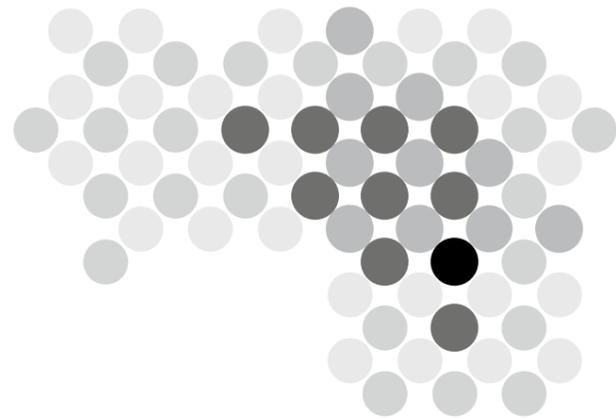


Raiffeisen Meine Bank 

**Wenn's um Kunst geht,
 ist nur eine Bank meine Bank.**

Raiffeisen fördert bekannte Kultureinrichtungen genauso wie junge Talente und Initiativen in der Region. Platz für neue Ideen zu schaffen ist uns dabei ebenso wichtig, wie alte Meisterwerke lebendig zu halten. In einem partnerschaftlichen Miteinander leisten wir einen Beitrag zum Erfolg. www.raiffeisen.at/steiermark

Die Hofgalerie im Steiermarkhof



STEIERMARKHOF®
[hofgalerie]

Die Hofgalerie im Steiermarkhof ermöglicht einen niederschweligen und unaufdringlichen Zugang zur Kunst

Der Steiermarkhof ist die zentrale Bildungseinrichtung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark. Über 50.000 Menschen bilden sich jährlich im Steiermarkhof weiter und werden bewusst oder unbewusst mit den Ausstellungen in der Hofgalerie konfrontiert. Ziel der Hofgalerie ist es, der bildenden Kunst neue Räume zu geben und den TeilnehmerInnen der Weiterbildungsveranstaltungen die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf zeitgenössische Kunst einzulassen.



IMPRESSUM: Kunstcatalog zur Ausstellung „Auslese – 60 Jahre Ernst Posch“ | Herausgeber: STEIERMARKHOF, Landwirtschaftskammer Steiermark | Katalogredaktion/Künstlerische Leitung: Ing. Johann Baumgartner, MAS | Fotografien: Helge Sommer, Graz (alle Kunstwerke), Fotoatelier Robert Frankl S.7, Teresa Rothwangl S.9, Foto Baldur S. 12, Christine M. Kipper S. 13, Peter Purgar, U3 | Lektorat: Mag.ª Christine Wiesenhofer | Gestaltung: Pauritsch Communication, Graz | Für den Inhalt der Beiträge/Vorwörter zeichnen die Autoren verantwortlich. | Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. | © 2015 by Steiermarkhof, Landwirtschaftskammer Steiermark | Druck: Offsetdruck Dorrong OG, Graz

NACHWORT

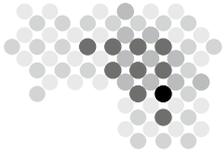


Berndt Luef [Künstler]

Spartenübergreifende Künstlerfreundschaften sind oft etwas verquert

Jeder arbeitet für sich und in seinem Bereich, und außer auf Vernissagen oder Konzerten trifft man sich eher selten. So sind auch meine Begegnungen mit Ernst Posch selten geworden, in denen wir uns über die eigene Arbeit und die Intentionen

dahinter ausgetauscht haben. Aber noch immer ist das Verhältnis von gegenseitiger Achtung und dem Interesse an der jeweiligen künstlerischen Arbeit geprägt. Also, Ernst, ich wünsche Dir viele weitere produktive Jahre.



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

[hofgalerie]

Krottendorferstraße 81
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

 www.facebook.at/steiermarkhof

